

Sächsische Dorfzeitung

Bezugsbedingungen:

Die „Dorfzeitung“ erscheint jeden Wochentag nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des folgenden Tages. Die Bezugsgebühr beträgt 1.80 Mark jährlich oder 60 Pfg. für jeden Monat. Die „Dorfzeitung“ ist zu beziehen durch die hiesigen Buchhandlungen, die Landbriefträger und durch andere Büren. Bei freier Lieferung ins Haus erhöht sich die Postgebühr um 40 Pfg. Telegramm-Adr.: Dorfzeitung Dresden.

Anzeiger für Stadt und Land

mit der Beilage: „Illustriertes Sonntags-Blatt“

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaften Dresden-Alttadt und Dresden-Neustadt, für das Kgl. Amtsgericht Dresden, die Kgl. Forstrentämter Dresden, Moritzburg, Charandt und die Gemeinden Oederlöhitz und Radebeul.

Anzeigen-Preise:

Die einseitige Zeile 18 Pfg., unter „Angeboten“ 40 Pfg. Anzeigen-Abnahme erfolgt bis mittags 12 Uhr. — Anzeigenstellen sind: Lokales Geschäftsstelle, Kleine Meißner Gasse Nr. 4, Journalbureau, Knaulstein & Döglar, Naub. Wöste, G. L. Dausbe & Co. in Leipzig, Svanström & Co. in G. Kohl in Krefeld; Hugo Richter in Krefeld; Otto Dietrich in Reichardt; Hugo Spang in Leubach; Ernst Hölzer in Radebeul; Hub. Grimm in Dresden; Friedrich Scherich in Chemnitz; in Cottbus, Otto Hensch in Götz, Max Seurich in Leipzig.

Telephon: Dresden, Nr. 3916.

Nr. 156.

Dresden, Sonnabend, den 8. Juli 1905.

67. Jahrgang.

Das Neueste.

Der Reichskanzler hat an den Fürsten Radolin in Paris einen Erlaß wegen der Jaurès-Angelegenheit gerichtet. Jaurès soll aufgefördert werden, seinen Berliner Besuch zu unterlassen.

Ein Artikel des „Vesp“ deutet darauf hin, daß das Kabinett Fejervary demnächst durch ein Kabinett Andrássy oder Duranyi abgelöst werden soll.

Die Tschechen haben im österreichischen Abgeordnetenhaus gegen die Beratung des Handelsvertrages eine neue Obstruktion begonnen, indem sie am Donnerstag 700 Dringlichkeitsanträge einbrachten.

Auf das Stationschiff des russischen Botschafters ist von türkischer Seite bei Konstantinopel ein blinder Schuß abgegeben worden; zwischen Amerika und der Türkei ist ein Konflikt wegen der Verhaftung eines Dragomans ausgebrochen.

Das Rebellenchiff „Fürst Potemkin“ hat in Theodosia Proviant und Kohlen verlangt. Andernfalls werde es Theodosia bombardieren. Die Stadt ist von den Bewohnern bereits verlassen worden.

Der Kaiser von Japan hat am Donnerstag den japanischen Bevollmächtigten zu den Friedensverhandlungen in Washington, Baron Komuro, in Abschiedsaudienz empfangen. Die Gesandtschaft reist am Sonnabend von Tokio ab.

Das neue Dresdener Stadtverordnetenwahlrecht.

(Nachdruck verboten.)

Nun ist es da, das neue Wahlrecht für die Dresdener Stadtverordneten-Versammlung, um das seit Monaten so heiß und erbittert gekämpft und gestritten worden ist; am gestrigen Donnerstag abend hat das Stadtverordneten-Kollegium nach zweistündiger Debatte sich mit 32 gegen 31 Stimmen für das vom Räte empfohlene Verfassungsklassen-Wahlrecht ausgesprochen und dieses somit zu dem Gesetz erhoben, das zukünftig für die Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung maßgebend ist. Ob es das richtige ist, ob es die Wünsche und Hoffnungen aller Bürger erfüllen wird, läßt sich heute auch nicht annähernd beurteilen; das muß vielmehr die Erfahrung ergeben, nachdem das Gesetz in Kraft getreten sein wird. Soviel ist jedoch schon heute sicher: dieses Wahlrecht verhindert ganz bestimmt das Eindringen einer großen Zahl von Sozialdemokraten in das Stadtverordneten-Kollegium, was unter dem gegenwärtigen Wahlsysteme nicht nur möglich war, sondern schon für die nächsten Wahlen geradezu befürchtet wurde. Daß ein solches Eindringen durch das neue Wahlrecht nun gänzlich ausgeschlossen ist, das muß alle Ordnungsliebenden mit besonderer Bemerkung erfüllen, denn das Stadtparlament darf nicht den Tumultplatz für leidenschaftliche politische Kämpfe abgeben, sondern muß vielmehr die Stätte bilden, wo lediglich über das Wohl und Wehe unserer Residenzstadt und seiner Bürger zu beraten und zu beschließen ist. Aus der Abstimmung ergibt sich, daß die Minderheit eine sehr große ist und zwar so groß, daß die Ratsvorlage beinahe gefallen wäre. In diesem Falle war es aber immerhin fraglich, ob der Antrag der Minderheit, der den Dr. Krumbiegerschen Wahlvorschlag vertrat, Gesetz geworden wäre, zumal von Ratsseite schon von vornherein die Erklärung abgegeben wurde, daß der Rat sich einstimmig für seine Vorlage entschieden hätte und keinesfalls dem anderen Antrage zustimmen würde. Mit dem Fall der Ratsvorlage rechneten augenscheinlich schon die Sozialdemokraten, die fast tagtäglich scharf gegen diese Vorlage zu Felde gezogen waren und nicht versäumt hatten, für den gestrigen Abend eine nach Hunderten zählende Schar von Genossen als Zuschauer aufzubieten. Indessen vermochten die Tribünen eine solche Menge natürlich bei weitem nicht aufzunehmen, und so sah sich die königliche und städtische Polizei genötigt, die Besucher vom Hofe des Stadthauses auf die Landhausstraße zu verweisen, wo die Leute aller Ermahnungen ungeachtet bis in die späten Abendstunden hinein ausharrten, um über die Entscheidung im Saale

sich unterrichten zu lassen. Dort hatte nach der Abstimmung ein leider unerkannt gebliebener Besucher die Freiheit begangen, von der Tribüne herab eine Steinbombe in den Saal zu werfen, so daß dieser einige Zeit hindurch mit einem penetranten Geräusch erfüllt war. Man konnte dem Herrn Vorsteher Justizrat Dr. Stöckel nur zustimmen, als er unter Bezugnahme darauf erklärte, solche Gemeinheiten ließen die Stadtverordneten unberührt.

Ueber den Gang der Debatte sei kurz folgendes erwähnt: Herr Vorsteher Justizrat Dr. Stöckel leitete dieselbe mit einer längeren Ansprache ein, in welcher er die bekannten Gründe nochmals darlegte, die zu der Abänderung des bisherigen Wahlrechts geführt hätten, im weiteren die vorliegende Ratsvorlage eingehend besprach und erhobenen Angriffen gegenüber in Schutz nahm. Man dürfe im Stadtverordnetensaale keine Prinzipienerei treiben, sondern müsse seine Pflicht und Schuldigkeit tun. Nach ihm sprach Herr Dr. Krumbieger, der den von ihm in Gemeinschaft mit politischen Freunden entworfenen und seit der letzten Sitzung mit kleinen Abänderungen versehenen bekannten Wahlrechtsentwurf vertrat und schließlich um dessen Annahme bat, unbefürchtet um die Einwendungen des Herrn Oberbürgermeisters, der eine Dispensationserteilung durch die Regierung und auch die Zustimmung des Rates dazu als ausgeschlossen halte. Herr Stadtkaufmann Ahlhelm verteidigte gleichfalls den Antrag der Minderheit und erklärte alsdann eine von ihm als Zwischenschritt gebrauchte Bemerkung über die Wandelbarkeit des Rates. Wenn der Herr Vorsteher die Ratsmitglieder als ehrenwerte Männer bezeichnet habe, so sei er in der Lage, dies auch von den Stadtverordneten sagen zu können. Herr Oberbürgermeister Beutler wandte sich darauf gegen den Krumbiegerschen Wahlrechtsentwurf, ebenso Herr Buchbinder-Obermeister Unrath, während Herr Ahlhelm denselben erneut verteidigte, ebenso wie die Herren Dr. Krumbieger und Direktor Wölff. Herr Vizevorsteher Dr. Häckel gab im Laufe der Debatte die Erklärung ab, daß er nach längerem Gewissenskampf sich für eine Stimmhaltung entschieden habe, worauf Herr Oberbürgermeister Beutler antwortete, daß es ihm ferngelegen hätte, die persönliche Ehrenhaftigkeit des Herrn Häckel anzuzweifeln. Nach weiteren längeren Auseinandersetzungen, und nach den Schlussworten der Referenten gelangte man zur Abstimmung und zwar zunächst über die Ratsvorlage. In namentlicher Abstimmung erklärten sich für die Vorlage, wie schon bemerkt, 32 Stadtverordnete und dagegen 31. Für die Vorlage stimmten die Herren: Anger, Angermann II, Battmann, Baummann, Beyer, Buze, Franz, Gottschalk, Kriemchen, Kotte, Krause, Kunath, Müller II, Müller v. Berned, Neuschild, Nowack, Dehler, Opitz, Pleitner, Scheffler, Schiffner, Schubert I, Schümichen, Schulze, Schumann, Schuricht, Stöckel, Studart, Thümmel, Unrath, Viehweger und Wiedner, dagegen stimmten die Herren: Ahlhelm, Berthold, Blätner, Christoph, Dornauer, Dreßler, England, Gärtner, Glöck, Braunner, Gräpner, Hantke, Hörsich, Hopf, Köhler, Koblmann, Krehshmar, Krumbieger, Laube, Liebig, Wöhring, Müller I, Paltsch, Rothenducher, Sack, Schlegel, Schmidt, Schubert II, Simmgen, Striegler und Wendtschuh. Herr Dr. Häckel enthielt sich der Stimme und der anwesende Herr Flockemann hatte inzwischen den Saal verlassen. Da die Ratsvorlage somit angenommen war, fielen die übrigen Anträge von selbst. Ein vereinzeltes Bravourrufen nach Feststellung der Abstimmung ward vom Vorsteher energisch zurückgewiesen.

In dem neuen Wahlgesetz zur Stadtverordneten-Versammlung sind u. a. folgende Bestimmungen enthalten: Die Zahl der Stadtverordneten wird auf 84 festgesetzt. Denselben werden Erasmänner beigegeben. Die Zahl der mit Wohnhäusern im Gemeindebezirke ansässigen Stadtverordneten hat ebenso wie die Zahl der unansässigen Stadtverordneten 42 zu betragen. Die Stadtverordneten werden auf die Dauer von 6 Jahren gewählt. Alle 2 Jahre ist ein Drittel sowohl der ansässigen wie der unansässigen Stadtverordneten durch Neuwahl zu ersetzen. Für die Wahlen bilden die hier stimmberechtigten Bürger 4 Abteilungen, und zwar gehören an der Abteilung A diejenigen, welche keinerlei Beruf ausüben oder keiner der 3 anderen Abteilungen zugehören (Rentner, Pensionäre usw.), der Abteilung B gehören an die Arbeiter und die Gewerbeschülern, soweit sie nach § 1 Absatz 1 des In-

validenversicherungsgesetzes vom 13. Juli 1889 der Versicherungspflicht unterliegen, sowie Lohn- und Akkordarbeiter und diejenigen Personen im öffentlichen und Privatdienste, auf welche die Bestimmungen in § 30 der Rev. Städteordnung nicht Anwendung finden, der Abteilung C die im Dienste befindlichen öffentlichen und nicht öffentlichen Beamten und Angestellten, die Geistlichen, die Lehrer an öffentlichen oder nicht öffentlichen Lehranstalten, welche zu ihrer Errichtung der Genehmigung der königlichen Ministerien des Innern oder des Kultus und öffentlichen Unterrichts bedürfen, die Rechtsanwälte, die approbierten Ärzte, die Künstler. Als Beamte oder Angestellte sind jedenfalls diejenigen Personen anzusehen, auf welche die Bestimmungen in § 30 der Rev. Städteordnung Anwendung finden, sowie ferner die in einem Ehrenamte befindlichen Personen dann, wenn sie für letzteres eidlich in Pflicht genommen und einem gesetzlich geordneten Dienstverfahren unterstellt sind. Der Abteilung D gehören an die selbständigen Handel- und Gewerbetreibenden einschließlich der Selbständigen in Gärtnerei und Landwirtschaft. In jeder Abteilung bilden diejenigen Bürger, welche bei Aufstellung der Wahlliste bereits länger als 10 Jahre im Besitze des Bürgerrechtes sind, die I. und die übrigen Bürger die II. Klasse. Die Zeitdauer des Bürgerrechtes ist vom Tage des Abschlusses der Wahlliste rückwärts zu berechnen; dabei ist dieser Tag mitzurechnen, der Tag zur Verpflichtung zum Bürger nicht mitzurechnen. Ist einem Gemeindegliede das Bürgerrecht gemäß § 17 Ziffer c der Rev. Städteordnung erteilt worden, so ist auf seinen Antrag bei Berechnung der Altersabteilungen auch diejenige Zeit einzurechnen, in der es sich in der früheren Stadtgemeinde im ununterbrochenen Besitze des Bürgerrechtes befunden hat. Bei den künftig gemäß der erwähnten Gesetzesbestimmung zu verpflichtenden Bürgern hat das auch ohne Antrag zu geschehen. Uebrigens Bürger zur Zeit der Aufstellung der Wahlliste mehrere Berufe aus, deren Angehörige verschiedenen Abteilungen zugewiesen sind, so wird er in diejenige Wahlabteilung eingereiht, die seiner wesentlichsten Berufstätigkeit entspricht. Zweifel und Streitigkeiten über Zugehörigkeit zu den verschiedenen Abteilungen oder Wahlklassen entscheidet der Rat nach Gehör des Wahlausschusses (§ 17). Für jede Klasse einer Abteilung und für jeden Wahlbezirk ist eine besondere Wahlliste aufzustellen. In diesen Wahllisten werden die Stimmberechtigten nach der alphabetischen Reihenfolge der Straßen, innerhalb der letzteren nach der Nummernfolge der Häuser und innerhalb der Häuser in alphabetischer Reihenfolge mit Angabe ihres Standes oder Gewerbes namentlich aufgeführt. Den Namen der ansässigen und der nicht wählbaren Stimmberechtigten ist ein bezüglicher Vermerk beizufügen. Die Wahllisten der für die Stadtteile links und rechts der Elbe gebildeten Wahlbezirke sind an den vom Räte zu bestimmenden innerhalb der bezeichneten Stadtteile gelegenen Stellen öffentlich auszuliegen. Zeit und Ort der Auslegung ist im Amtsblatte bekannt zu machen. Die Bekanntmachung ist innerhalb der Auslegungsfrist zweimal zu wiederholen. In ihr sind die Stimmberechtigten auf die Vorschriften in § 51 und § 52 der Rev. Städteordnung hinzuweisen. — Denjenigen Bürgern und früheren Gemeindegliedern der einverleibten Vororte, die das Bürgerrecht in einem der einverleibten Vororte befehen oder sich im ersten Jahre nach der Einverleibung zum Erwerbe des Bürgerrechtes gemeldet haben, können auf ihren Antrag die vollen Jahre des Bürgerrechtes oder der Gemeindegliederschaft zur Erfüllung der nach § 5 Absatz 3 erforderlichen 10 Jahre angerechnet werden, in denen sie vor der Einverleibung das Bürgerrecht eines der Vororte oder ohne Unterbrechung die Stimmberechtigung zur Wahl von Gemeindeauschüßpersonen in einem der Vororte befehen haben und im übrigen zum Erwerbe des Bürgerrechtes berechtigt gewesen sein würden. F. M.

Politische Weltschau.

Deutsches Reich. Der Kaiser unternahm gestern früh einen Spaziergang im Walde bei Looberode. Um 10¹/₂ Uhr fuhr die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord südwärts. Der Kaiser hat auf ein Begrüßungstelegramm der in München tagenden deutschen Landwirtschaftsgesellschaft mit herzlichem Danke geantwortet. Prinz Eitel-Friedrich von Preußen begeht heute Freitag seinen 22. Geburtstag.

Reichskanzler Fürst Bälou richtete an den deutschen Botschafter in Paris, Fürsten Radolin, einen Erlaß, in dem er diesem die Weisung gab, gegen das Auftreten des französischen Sozialistenführers Jaurès seinen Einfluß geltend zu machen.

Es kann jetzt als feststehend gelten, daß der Reichstag in diesem Jahre nicht vor dem November einberufen werden wird.

Der deutsche Fleischerverbandstag, der zur Zeit in Freiburg tagt, hat an den Reichskanzler das telegraphische Ersuchen gerichtet, angesichts der teuren Viehpreise schleunige Maßnahmen veranlassen zu wollen, damit die Einfuhr lebenden Viehes unter Beobachtung des notwendigen Schutzes des heimischen Viehstandes erleichtert wird.

In der Karottfrage soll die nächste Besprechung zwischen Herrn Rouvier und dem deutschen Botschafter Fürsten Radolin heute Freitag stattfinden.

Oesterreich-Ungarn. Die Tschechisch-Radikalen versuchten gestern zunächst im österreichischen Abgeordnetenhaus durch Einbringung von 700 Dringlichkeitsanträgen gegen die Beratung des Handelsvertrages mit Deutschland zu obstruieren. Da dies mißglückte, schrien Ehoc, Klossac, Fresl. Als der Referent Baernreither zu sprechen begann, schlugen sie mit Pultbedeln, Klossac und Fresl piffen abwechselnd auf Pfeifen. Der Lärm dauerte eine halbe Stunde. Der Aldeutsche Stein schleuderte gegen die Tschechenbänke von der Ministerbank eine Streusandbüchse. Es entstand Tumult. Baernreither sprach ruhig weiter, bis sich der Lärm legte.

Frankreich. Die Deputiertenkammer begann gestern die allgemeine Beratung des Gesetzes über die Arbeiter- und Invalidenversicherung.

Rußland. Mit Mühe und Not ist es jetzt dem Vizeadmiral Krieger gelungen, den Panzer „Bobjedonoszew“ aus Odessa nach Sebastopol mitzunehmen; aber der „Potemkin“, dessen Leute sich gänzlich als selbständige kriegsführende Macht fühlen, brandschlagt weiter russische Handelschiffe. Dazu nimmt die aufständische Bewegung in großen Teilen Südrusslands immer bedrohlicheren Umfang an, und von der Ostküste des Schwarzen Meeres droht wie eine schwere Gewitterwolke ein allgemeiner Aufstand im Kaukasusgebiet.

Vom „Potemkin“ dazu aufgefordert, begaben sich vorgestern die Vertreter der Stadtverwaltung zu Theodosia an Bord dieses Schiffes. Der befehlige Schiffsauschuss forderte, daß binnen 24 Stunden 500 Tonnen Kohlen, Fleisch, Fett, Vieh, Mineralöl, Tabak, Färbstoffe usw. an Bord gebracht würden; während dieser Zeit werde die Mannschaft auf dem Schiffe bleiben. Im Weigerungsfalle werde die Aufforderung an die Bewohner ergehen, die Stadt zu verlassen und diese werde dann beschossen werden. Unwissen haben die Bewohner die Stadt verlassen. Gestern morgen gegen 9 Uhr näherte sich ein Boot des Schlachtschiffes „Potemkin“ der Küste und wurde durch Infanteriefire empfangen. Zwei Mann wurden getötet, sieben andere warfen sich ins Meer, wurden aber gerettet. Das Torpedoboot, das den „Potemkin“ begleitet, feuerte einen Schuß auf die Stadt. Der Panzer entfernte sich um Mittag vom Hafen, blieb aber gleichwohl in Sicht des Hafens. Der von dem Torpedoboot abgegebene Schuß war über die Stadt hinweg gegangen. Die Stadt ist in Kriegszustand erklärt.

Aus Odessa wird gemeldet, daß 45 Matrosen des russischen Schlachtschiffes „Bobjedonoszew“ in der dortigen Dschalkow-Festung erschossen wurden, weil sie es ablehnten, den Treueid noch einmal zu schwören. Siebzehn Personen, welche im Besitze von Bomben gefunden wurden, sind aufgehängt worden. Das Standrecht wird noch einen Monat in Kraft bleiben. — „Daily Mail“ meldet aus Odessa: Der Gefangenen, den die Stadt während der Unruhen erlitten hat, wird auf 50 Millionen Rubel geschätzt.

Nach einer Depesche aus Jekaterinoslaw herrscht in der Umgegend vielfach voller Aufruhr. Vor allem revoltieren die Arbeiter in dem Gruben- und

Fabrikzentrum „Kriwojrog“ des Jekaterinoslawischen Gouvernements im Alexandrowschen Bezirk. Die Arbeiter zerstörten in den Kohlenruben und Eisenwerken, so auch auf dem größten, dem Brjanski Etablissement, viele Maschineneinrichtungen und zündeten die Gebäude an. Da das Militär nach Odessa abberufen war, hatten die Arbeiter freie Hand.

Im Kaukasus droht der Ausbruch eines allgemeinen bewaffneten Aufstandes. In Tiflis herrschen seit einigen Tagen Unruhen. Dunkle Gerüchte über die Meuterei auf dem „Fürst Potemkin“ vermehren die Aufregung. Die Zeitungen erscheinen nicht. Der Personenverkehr zwischen Tiflis und Batum ist seit zwei Tagen, der Warenverkehr zwischen Batum und Baku schon seit zwei Wochen unterbrochen. Auf den Expedienten von Georgien ist dem Vernehmen nach auf seiner Reise nach Petersburg ein Mordanschlag verübt worden. Der Ausgang ist noch unbekannt.

Es geht das Gerücht, daß an Bord zweier in Libau befindlicher Panzerschiffe unter den Matrosen neue Revolten ausgebrochen seien. Gleichzeitig teilt man mit, daß während der letzten Unruhen in Libau 2000 Personen verwundet wurden.

Türkei. Die türkische und die bulgarische Regierung trafen Vorkehrungen, um meuternde Schiffe der russischen Schwarzmeer-Flotte abzuwehren.

Der russische Botschafter Sinowiew unternahm an Bord des russischen Stationschiffes eine Spazierfahrt ins Schwarze Meer. Bei der Rückkehr am Abend passierte der Stationär mit dem Botschafter die türkische Einfahrtsstation Kaval, welche nach Sonnenuntergang für einlaufende Schiffe verboten ist. Auf das Botschafter-Schiff wurde von der türkischen Batterie in Kaval ein blinder Schuß abgegeben und das Fahrzeug angehalten. Trotz Reklamerens mußte der Botschafter seinen Stationär verlassen und in der Dampfbarakasse zur Botschaft zurückkehren. Es ist dieshalb eine erste Reklamation zu erwarten, da die internationalen Bestimmungen ausdrücklich fremden Stationären mit Botschaftern an Bord die Einfahrt bei Kaval zu jeder Tages- und Nachtzeit vorbehalten. Die Aufregung der türkischen Behörden ist freilich begreiflich, wenn man erfährt, daß in Konstantinopel weite Bevölkerungskreise dem jetzigen Regierungssystem wieder besonders feindlich gegenüberstehen.

Gegen die willkürliche Verhaftung des ersten Dragomans der amerikanischen Gesandtschaft in Konstantinopel legte der dortige Gesandte Veishmann Protest ein.

Amerika. Die deutsche Turnerriege, die an dem Bundessturnfest in Indianapolis teilgenommen hat, hat gestern die Rückreise auf dem Dampfer „Blücher“ angetreten.

Aus Dresden und Umgegend.

Dresden, 7. Juli.

Wetterbericht des Königl. meteorolog. Instituts Dresden. Prognose für den 8. Juli.

Wetter: Trocken, wenn auch mehr oder weniger trüb. Temperatur: Normal. Windrichtung: Nord-Ost. Barometer: Hoch.

— Se. Majestät der König nahm gestern Abend am Souper bei Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde in Villa Postertwitz teil. Allerhöchstselbst übernahmte von gestern zu heute im Königl. Schlosse zu Pillnitz und unternahm von dort aus gestern Abend und heute früh Vorfahrtsgänge auf Rehböde. Heute vormittag kam Se. Majestät in das Residenzschloß geritten, nahm hier militärische Meldungen entgegen und empfing die Herren Staatsminister und den Königl. Kabinettssekretär zu Vorträgen.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg trifft am 15. Juli, nachmittags 12 Uhr 47 Minuten, als Vertreter Sr. Majestät des Königs zum Besuche des Kreis-

turnfestes in Chemnitz ein und wird bis zum Abend auf dem Festplatze verweilen, um die Turnarbeit in ihren einzelnen Teilen zu verfolgen.

— Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern werden die Brandversicherungsbeiträge am Oktobertermin dieses Jahres in Höhe von 1 Pfennig für die Einheit der Gebäudeversicherungsabteilung zur Erhebung gelangen.

— Am 3. Trinitätssonntage, den 9. Juli, hat unser evang.-luth. Landeskonfistorium eine Kollekte verordnet zur Unterstützung des Kirchenbaues in der armen erzgebirgischen Grenzgemeinde Deutsch-Einsiedel bei Silberhau.

— Bei der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt findet am kommenden Freitag den 14. d. M., von vormittags 11 Uhr ab, eine öffentliche Bezirksauschuss-Sitzung statt.

— Der Verwaltung des allgemeinen Volksschulwesens in Dresden unterstehen jetzt 16 Bürgerschulen und 41 Bezirksschulen, sowie eine Nachhilfschule für schwachsinige Kinder. Diese Schulen sind in 55 Schulgrundstücken untergebracht. Dazu kommen noch ein Stützschulgrundstück, zwei Schulbaracken und außerdem sind eine Anzahl Klassen vorübergehend in Mieträumen untergebracht. Die Schulgebäude repräsentieren einen Wert von 14 763 321 M. Im Jahre 1904 wurden die Schulen von 69 131 Schülern besucht. Der Aufwand für die Bürgerschulen beziffert sich auf 1 278 378 M. und der Aufwand für die Bezirksschulen auf 3 346 538 M. Einnahme und Ausgabe für die städtischen Schulen schließen mit 6 084 161 M. ab.

— Personalien. Gestern beging hier der Reinhardtstraße 2 wohnhafte Privatmann Herr Karl Wilhelm Adolf Heischmann die Feier des 50jährigen Jubiläums als Bürger der Stadt Dresden. — Dem Kaufmann Gottfried Johann Herbst in Dresden ist das Prädikat „Königlicher Hoflieferant“ verliehen worden.

— Die englischen Gäste haben in einem Schreiben an Herrn Oberbürgermeister Deutler ihren Dank für die freundliche Aufnahme in Dresden zum Ausdruck gebracht.

— Die französischen Landwirte, die hier am Montag eintrafen und im „Europäischen Hof“ abstiegen, besichtigten am Dienstag die Bienertische Mühle in Dresden-Blauen und die Samenzüchterei des Geh. Oekonomierats Steiger in Leutenwitz bei Reichen. Am Mittwoch besuchten sie die Remontedepots Stassa bei Großenhain und Raundörschen, sowie die Sächsischen landwirtschaftlichen Einrichtungen bei Weißig. Sie begaben sich auch in Begleitung eines Ministerialvertreters in die Vommahscher Gegend, um die dortigen Betriebe kennen zu lernen. Am Mittwoch Abend fuhren sie von hier wieder ab.

— Bei dem großen Gartenfeste zum Besten der Prinz-Johann-Georg-Stiftung am nächsten Sonntag den 9. Juli im Garten des Japanischen Palais ist auch für die Verpflegung der Festteilnehmer in ausreichender Weise Sorge getragen worden. Die gesamte Bewirtschaftung des Festplatzes steht unter der Leitung des Herrn Direktor Stübber von der Kulmbacher Sandlerbrauerei. Es werden 2 große Bierzelte und 12 Bierausgaben errichtet. Außerdem wird auch noch ein Weinzelt und ein Konditoreibüfett (Pollender, Hauptstraße) vorhanden sein. Die gesamten Baulichkeiten auf dem Festplatze werden von Herrn Zimmermeister Seyforth, Frühlingsstraße 1, ausgeführt. Erwähnt sei auch noch, daß 80 junge Damen des Turnvereins für Neu- und Antonstadt einen Blumenreigen ausführen werden. Ein großes Plakat an der Gedenktafel weist seit einigen Tagen auf das Fest hin, das zu einem Glanzpunkte der diesjährigen Sommerferien zu werden verspricht.

— Aus Anlaß des Sommerfestes, welches der Verwaltungsausschuss der „Prinz-Johann-Georg-Stiftung“ zum Besten dieser Stiftung nächsten Sonntag mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs im hiesigen Japanischen Palaisgarten am Kaiser-Wilhelm-Platz abhält, wird dieser Garten von Sonnabend den 8. bis mit Montag den 10. d. M. für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

— Der Kreisauschuss der Königl. Kreis-hauptmannschaft Dresden hielt heute Freitag, von

Kunst und Wissenschaft, Literatur.

† Morgen Sonnabend wird im Residenztheater der fassige Schwank „Luftige Ehemänner“ aufgeführt. Sonntag nachmittag wird bei ermäßigten Preisen „Die Fliege“ gespielt, während abends das Schauspiel „Soldaten“ in Szene geht.

† Der Gesangverein der Staatseisenbahnbeamten gab am Mittwoch im städtischen Ausstellungspark sein Sommerkonzert. Unter der Leitung seines vortrefflichen Dirigenten, des Herrn Max Junger, bot der stattliche Verein einen ganzen Blütenstrauch köstlicher Männerchöre, fast alle im Tone des volkstümlichen Liedes gehalten. Die Kapelle der Königl. Grenadiere umrahmte die gesungenen Darbietungen mit instrumentalen Vorträgen, die unter der Leitung des Herrn Königl. Musikdirektors Herrmann vortrefflich geboten wurden.

† 3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906. Mit der Ausstellung wird eine Abteilung für deutsche Volkskunst verbunden sein. Der glückliche Gedanke, eine solche Abteilung zu schaffen, hat überall Anklang gefunden, wo man ein Herz für deutsche Volkskunst hat, und das ist erfreulicherweise jetzt überall in Deutschland der Fall. In allen Gauen haben namhafte Vertreter der volkstümlichen Bestrebungen freudig ihre Mitwirkung zugesagt. So sind aus Sachsen zwei Zimmer angemeldet: ein erzgebirgisches, das im volkstümlichen Weihnachtschmuck prangen wird, und eine lausitzer Schlafstube. Bayern wird zwei ländliche Räume stellen, darunter einen mit der Zurüstung für das Hochzeitsmahl. Weiter wird je ein sächsisches und ein fränkisches Zimmer, sowie eine westfälische Küche vorhanden sein. Prof. Dr. Brind-

mann, der Direktor des Hamburgischen Kunstgewerbe-Museums, wird vierländische Volkskunst ausstellen, und zwar solche, wie sie heute noch in den Vierlanden lebendig ist. Außer den volkstümlichen Zimmern werden endlich noch eine ganze Reihe von Stillleben ausgestellt sein, zum Beispiel eine Haubenammlung, Berchtesgadener Schachteln, erzgebirgische Spielwaren usw. Nach allen diesen Anmeldungen und Plänen darf man erwarten, daß die Abteilung Volkskunde einen ganz besonderen Anziehungspunkt der 3. Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906 bilden wird. Anmeldungen einzelner bemerkenswerter Gegenstände der Volkskunst sind noch wünschenswert; dabei ist zu bemerken, daß bloße Abbildungen nicht angenommen werden. (An der Spitze dieser Abteilung steht Professor Oskar Seyffert, der Leiter der Sammlungen des Vereines für sächsische Volkskunde.) Beteiligt sind weiter außer Direktor Prof. Brindmann: Architekt Zell-München, Maler Schwindtrahim-Hamburg, Direktor Frauberger-Düsseldorf, Dr. Heinz und Prof. Spinbler-Strasbourg.

† Ein kritisches Theaterpublikum ist nach der Schilderung im „Cornhill Magazine“ das italienische. Es gibt keine Meinung in der unzweideutigen Weise kund; wenn ihm etwas nicht gefällt, lacht es laut, oder es zischt, es bilden sich dann Gruppen von Plaudernden oder es entsteht der laute Ruf: „Vorhang herunter.“ Dabei übt es keinerlei Rücksicht, auch ein erklärter Liebling des Publikums kann die Situation nicht retten. Bei Musikaufführungen dulden die Italiener keine falsche Note und pfeifen mit derselben Erbarmungslosigkeit eine zitternde Anfängerin wie eine algediente Sängerin so lange aus, bis sie von der Bühne abgetreten ist. Dabei bekundet das italienische Theaterpublikum einen sehr bestimmt ausgeprägten

Geschmack. Es duldet im Drama keine Langeweile; nur langweilt die Italiener nicht, was andere Völker zu langweilen pflegt, und umgekehrt. So hören sie vor allem stundenlang mit größtem Entzücken dem zu, was der Nord-europäer einfach „leeres Gerede“ nennen würde.

† Ein wissenschaftlicher Ausschuss zur Erforschung des Stahls ist jetzt gebildet worden zu dem Zweck, die Reinungsverschiedenheiten über die innere Struktur der verschiedenen Stahlsorten zu beseitigen. Der Plan zu dieser Anregung ist ausgegangen von Dr. Glazebrook und Professor Le Chatelier. Der Ausschuss ist bereits gewählt worden und besteht außer den genannten noch aus dem Präsidenten des Iron and Steel-Institute, Headfield, und einer Reihe anderer Sachverständiger aus verschiedenen Ländern. Deutschland ist durch Professor Martens vertreten.

† Außerordentliche Mineralfunde sind nach einem Bericht von Dr. Hidden im „American Journal of Science“ in einer Ortschaft des Staates Texas gemacht worden. Die gefundenen Mineralien zeichnen sich weniger durch Seltenheit der Art als durch ihre ungeheure Größe aus. An erster Stelle wird ein Doppelkristall des Minerals Gadolinit erwähnt, das chemisch eine merkwürdige Mischung kieseliger Salze des Eisens, Yttriums, Lanthans und Berylls darstellt; der Kristall wog 73 Pfund. Eine Masse des Minerals Yttrialit wog 18 Pfund und ein Stück von völlig reinem Allanit, einer besonderen Feldspatart, gar 300 Pfund. Ein einzelner Kristall von Rauchquarz erreichte gar das unglaubliche Gewicht von über 6 Zentnern. Die Fundstelle ist noch dadurch merkwürdig, daß viele der Mineralien sich als radioaktiv erwiesen haben.

vormittags 11 Uhr an, unter dem Vorsitz des Herrn
Verwaltungsrats Schmiel eine öffentliche Sitzung ab, in
welcher Genehmigung fanden: das Gesuch der Ärzte Dr.
Heinrich und Dr. Teuffel in Dresden um Genehmigung
der Vergrößerung ihrer Privatkrankenanstalt, das Gesuch
des Dr. med. Teuffel in Dresden für eine Privatkranken-
anstalt (bedingungsweise), der 3. Nachtrag zum Ortsstatut
der Stadt Sayda, der 1. Nachtrag zum Regulativ über
die Verwaltung und Benutzung des städtischen Wasser-
werkes in Sebnitz, das Gesuch des Schankwirts Friedrich
Fermann Balthar in Radebeul um Erlaubnis zur Ab-
haltung allsonntäglicher Tanzmusik nach dem Pianoorte
während der Sommermonate, ein gleiches Gesuch des
Bäckers des Bergrestaurants in Cosselbaude Georg
Schmidt (Tanzlokal) für jeden dritten Sonntag im
Monat), das Gesuch des Frauenarztes Dr. Peters in
Dresden um Verlegung seiner Privatklinik, das gleiche
Gesuch des Dr. med. Hartung in Dresden und das Gesuch
des Schauspielunternehmers Alfred Tittel in Dresden um
Ausdehnung seines Gewerbebetriebes. Nicht befürwortet
wurden: der Antrag der Höhe der Armen-
kastenabgaben für die im Stadtbezirk Dresden aufgestellten
Personenwagen-Automaten der Aktiengesellschaft für auto-
matischen Verkauf in Berlin, die Umbeziehung von Parzellen
aus der Flur Kleinfotta in die Flur Raundorf. Ferner
wurde der Rekurs des Ratsmänners Meißner Schlotter in
Dresden teilweise anerkannt und die Entscheidung über
einige Gesuche ausgesetzt. Für die geheime Sitzung waren
eine Anzahl Rekurse zur Erledigung vorgesehen.

Um einem etwaigen Wassermangel besonders
in den höher gelegenen Ortsteilen im Westen Dresdens
vorzubeugen, plant der Rat den Bau eines zweiten
Hochbehälters in Vorstadt Räcknig für das zweite
Wasserwerk in Tolkewitz. Die Kosten sind auf 262 000 M.
veranschlagt.

Der Landesverband gegen den Mißbrauch
geistiger Getränke hat (eben im Kommissionsverlag
von C. Heinrich, Dresden-M., eine kleine Broschüre
(Preis 20 Pf.) herausgegeben, welche die stenographische
Niederschrift über die Verhandlungen in einer am
27. März d. J. in Pirna abgehaltenen und vom dortigen
Gastwirtsverein einberufenen öffentlichen Volksversammlung
enthält, in der Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter
Oswald Zimmermann über das Thema „Die Alkoholfrage
und die Uebertreibungen der Abstinenzler“ sprach. Wir
empfehlen den Ankauf der kleinen Broschüre, die im ge-
nannten Kommissionsverlage sowie in allen Buchhand-
lungen zu haben ist, aufs wärmste.

Zum 27. Male rüstet in diesem Jahre der Ge-
meinnützige Verein Ferienkolonien aus. Viel Segen
ist in diesem Zeitraum gestiftet worden, mancher Sonnen-
strahl in bekümmerte Herzen und Familien gedungen. In
diesem Sommer sind es 900 Kinder, für die eine Ferien-
pflege geschaffen werden konnte.

Der Evangelische Bund hält nächsten Donner-
stag den 13. Juli, von nachmittags 5 Uhr ab, im „Vindischen
Bade“ sein Sommerfest ab. Das reichhaltige Programm
dürfte auch dieses Jahr wieder eine große Anziehungskraft
ausüben. Drei Redner werden Ansprachen über Luther,
Goethe und Bismarck halten, während den musikalischen
Teil die Pionierkapelle ausführen wird. Jeder Evangelische
hat freien Zutritt.

Dresdner Kadrennbahn. Bruni, welcher auf
unserer Bahn am 1. Pfingstfeiertag 76 Kilometer in der
Stunde zurücklegte, die beste Leistung auf unserer Bahn,
leidet momentan wahrscheinlich an Ueberanstrengung. Die
Leitung sah sich daher genötigt, den Vertrag für das
Stundenrennen am nächsten Sonntag zu lösen und hat
hierfür Anton Huber-München engagiert. Huber, welcher
von dem bekannten Schrittmacher Werner Krüger geführt
wird, war einer der besten Flieger Deutschlands und hat
erst dieses Jahr das Dauerfahren betrieben. Ivan Goor
nebst Rosenlöcher, der dritte im Kampfe, trainiert seit etwa
acht Wochen fleißig in Dresden.

Ein starker Temperatursturz hat sich nach
den Gewittern der letzten Tage gestern eingestellt. Auch
heute hielt derselbe noch an.

Die städtische Leihamts-Geschäftsstelle in
Dresden-Neustadt, Hauptstraße 1, I., bleibt Montag den

10. und Dienstag den 11. Juli d. J. wegen Reinigung
geschlossen. Fällt der Fälligkeitstag eines Pfandscheines
auf einen dieser Tage, so gilt als solcher bestimmungsgemäß
der nächste Werktag, sonach Mittwoch der 12. Juli 1905.
Die Geschäftsstelle in Altstadt, Maternstraße 17, I., bleibt an
diesen Tagen für das Publikum geöffnet. Die Geschäfts-
zeit besteht sonst in beiden Amtsstellen an allen Wochen-
tagen für das Publikum durchgehend von 9-3 Uhr.

Der Roggenschnitt hat nun auch in der
Dresdner Pflege seinen Anfang genommen. Am Mittwoch
waren bereits Kornpuppen in Alt-Radliger Flur aufgestellt.

Der frühere Depotfeldwebel Paul Presbrich
wurde vom Landgericht zu fünf Monaten Gefängnis
verurteilt. Im vorigen Jahre mit drei Monaten Gefängnis
und Degradation wegen Diebstahls verurteilt,
richtete er an den König ein Gnadengesuch, in welchem er
weitere Depotschwärze beschuldigte, ihn zum Diebstahl und
Betrug verleitet und diese Verbrechen selbst begangen zu
haben. Da sich diese Beschuldigungen als unwahr erwie-
sen, erfolgte die Verurteilung des Angeklagten.

Das Schwurgericht verurteilte den Fabrikanten
Witt aus Altenberg wegen Wechselfälschung und be-
trügerischen Bankrotts zu zwei Jahren acht Monaten
Gefängnis.

Aus dem Polizeibericht. In einem Anfälle
von Schwermut beging in der Vorstadt Trachau gestern
früh eine ältere Fabrikarbeiterin Selbstmord durch Er-
hängen. Gestern vormittag vergiftete sich in der See-
vorstadt ein vorübergehend hier aufhältliches 25 Jahre
altes Fräulein. Lebensüberdruß und Schwermut sind die
Beweggründe dazu. Am Dienstag fiel in einem Wasch-
haus auf der Uhland-Straße ein siebenjähriger Knabe
in eine Wanne mit kochendem Wasser und erlitt eine
bedeutende Verbrühung des Mittelkörpers. Ein Ver-
schulden anderer liegt nicht vor. Auf dem hinter
dem Pieschener Friedhofe befindlichen Feldwege schoß sich
Donnerstag abend gegen 11 Uhr ein hiesiger Gewerbs-
gehilfe in selbstmörderischer Absicht zwei Kugeln in den
Kopf. Er wurde in das Friedrichshöhler Krankenhaus ge-
bracht. Der Beweggrund zu seiner Tat ist in einer
Nerventrankeheit zu suchen. Im Besitze einer wegen
Diebstahls festgenommenen Frauensperson ist ein vermutlich
gestohlener goldener Klemmer im Werte von etwa 25 M.
vorgefunden worden. Etwa Beschädigte werden gebeten,
sich zu C. III 993 bei der Kriminalabteilung zu melden,
wobei sich auch der Klemmer zur Ansicht ausliegt.

Aus der Köhnik. 7. Juli. Die Herren Gemeinde-
vorstände von Radebeul und Oberkühnik geben in
vorliegender Nummer bekannt, daß Frau Pauline verehel.
Wohn, Leipziger Straße 78 wohnhaft, als zweite Leichen-
frau für den aus beiden genannten Ortsteilen bestehenden
12. Leichenfrauenbezirk von der Königl. Amtshauptmann-
schaft Dresden-Neustadt in Pflicht genommen wurde.

Radebeul, 7. Juli. Gestern wurde in Ab-
teilung 69 des Königl. Staatsforstreviers zwischen Leipziger
Straße und Baumwiese ein Erhängter aufgefunden, von
der Forstverwaltung aufgehoben und in die Leichenhalle
nach Kloßsche übergeführt.

Bühlau, 7. Juli. Der auf dem Hochplateau
mit Weiher Hirsch zusammenhängende Luftkurort Bühlau,
den man von Dresden aus mit der sogenannten Heidebahn
Waldbühlau-Weiher Hirsch in 30 bis 40 Minuten
erreicht, hat in den letzten Jahren einen ungeahnten Auf-
schwung genommen. Hauptsächlich ist dieser Aufschwung
der ausgezeichneten 10 Minuten-Verbindung mit der Resi-
denz zu verdanken, dann aber ist es auch seine herrliche
Lage unmittelbar an der meistgenutzten Dresdner Heide und
die in den letzten Jahren erbauten Landhäuser und Villen,
die immer mehr Unterkunft bieten. Die Zahl der Sommer-
gäste, die man Mitte der neunziger Jahre nur auf 2 bis
3 Hundert bezifferte, hat sich seitdem alljährlich rapid ver-
mehrt, so daß man 1904 bereits die Zahl 1000 erreichte.
Der Ort wächst seinem Bekanntheitsgrade zufolge, stetig vor-
wärtsschreitend, weiter. Seine Einwohnerzahl beträgt
bereits 3500, Sommergäste nicht gerechnet. Sicher ist,
daß Bühlau von dem immensen Segen, den Dr. Lahmanns
weitberühmtes Sanatorium dem Weißen Hirsch brachte, aus
guter Nachbarschaft und seiner herrlichen Wald- und Höhen-
lage wegen ein gut Teil abbekam. Denn wer wollte es

ableugnen, Lahmanns Hauptmedikamente: Reine Wald-
und Höhenluft sind hier genau so vorhanden, wie in Weiher
Hirsch und wer nicht gerade eine ärztliche Kur durch-
zumachen hat, ist hier genau so aufgehoben, wie dort.
Gutes Wasser, wohlfeile Wohnungen, hübsche Spaziergänge
im Waldpark, Restaurants in großer Auswahl und alle
Geschäftsbranchen sind hier auch vorhanden. Weniger be-
kannt dürfte es sein, daß für solche Sommergäste, denen
Wohnungssuche und Gasthausessen zuwider ist — die
kommen, wohnen, verpflegt und bedient sein wollen, eben-
falls bestens vorgesorgt ist, denn Bühlau hat nicht weniger
als 6 empfehlenswerte Pensionen und zwar die der Fräu-
leins Fleischer und Balthar, beide in der Theresienstraße,
Frau Hänel und Fräulein Käper in der Waldparkstraße,
Frau Engelhardt, König-Albert-Allee, und Fräulein Schild,
Bismarckstraße. In allen diesen Pensionen findet man gutes
preiswertes Unterkommen, liebevolle Verpflegung und zivile
Preise. Wer sich über weitere Verhältnisse Bühlau
orientieren will, der verschreibe sich vom Gemeindevorstand
Hofmann oder Verschönerungsvereinsvorstand Wagner einen
Prospekt.

Bühlau, 7. Juli. In der Nacht zum Donner-
stag in der 12. Stunde brannte auf einer an der Süd-
straße gelegenen Wiese ein großer Quadenhaufen. Der
Besitzer hatte am Nachmittag einen Teil desselben ver-
brannt und abends den bereits verbrannten Haufen mit
Erde zugedeckt. Durch den in der Nacht herrschenden
Sturm wurde das Feuer wieder angefaßt und die
Bunten schlugen in den großen Quadenhaufen, welcher in
wenigen Minuten lichterloh brannte. Der hinzukommende
Hauptmann der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr, Wildner,
und ein hiesiger Schuhmann konnten das Feuer gar
bald ersticken.

Bühlau, 7. Juli. Der Gemeinderat behandelte
in seiner vorgestrigen Sitzung zunächst mehrere Baufragen,
erklärte die Ausdehnung der Schanzenbefestigung des Herrn
Schröder für unbedenklich und bewilligte die Aufstellung
eines Photographenkastens durch Herrn Braun. Die
Leistungsfähigkeit des Gemeinde-Wasserwerkes war aus der
vorliegenden Förderungsnotierung im April mit 2235, im
Mai mit 3750 und im Juni mit 4740 Kubikmeter
erschichtlich.

Bordorf, 7. Juli. Der Verschönerungsverein
zu Bordorf und Neu-Reichenberg veranstaltet am kommenden
Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Gasthofe ein
Sommerfest, für das allerlei Belustigungen vorgesehen sind,
während ein Ball abends das Fest beschließen soll.

Deuben, 7. Juli. Pöblich irrsinnig wurde an
einem der letzten heißen Tage der Glaschleifer Schäfer
von hier, als er Streikposten stand. Er soll einer Anstalt
übergeben werden. — Verschwunden ist seit letzten Son-
ntag von hier der Privatrat Grafe, der vormalige Besitzer
des Hotels „Stettiner Hof“ in Dresden.

Kloßsche-Königswald, 7. Juli. Die achte
Freundenliste vom 4. Juli verzeichnet bis 28. Juni 218
Parteien mit 436 Personen.

Kesselsdorf, 7. Juli. Am Sonntag den
9. d. M. wird die hiesige Kgl. Beschäftigung für dieses
Jahr wieder geschlossen. Die diesjährige Zucht ist gegen
den Vorjahre wesentlich, um mehr als 30 Prozent
gestiegen und läßt auf rechte Würdigung der heimischen
Pferbezucht schließen.

Leubnitz-Neuostra, 7. Juli. Zu dem nächsten
Sonntag, nachmittags 5 Uhr, in hiesiger Kirche statt-
findenden Konzerte haben Frau Konzertsängerin Kober-
Dresden und Herr Schuldirektor Lorenz hier ihre Mit-
wirkung durch Sologefänge gütigst zugesagt.

Raundorf b. Kößchenbroda, 7. Juli. Im Laufe
des Monats Juni erfolgten bei der hiesigen Gemeinde-
sparkasse 23 Einzahlungen im Betrage von 6683 M.,
dagegen 9 Rückzahlungen im Betrage von 1717 M. 50 Pf.
Der Zinsfuß beträgt für Einlagen 3 1/2 Prozent. Am
30. Juni d. J. war seit dem Bestehen des Instituts ein
Jahr verflossen. Das Einlegergut haben betrug an diesem
Tage 71 545 M. 53 Pf. Davon sind ausgeliehen bez. zur
Ausleiherung verwilligt 57 700 M.

Possendorf, 7. Juli. Bei uns ist nun auch der
Turnunterricht in der Schule eingeführt worden. Die
Turnstunden werden den Kindern der beiden Oberklassen,

Feuilleton.

Aus dem alten Schloß.

Kriminal-Roman von Eusebius Licht.
(Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen.)
(Nachdruck verboten.)

(10. Fortsetzung.)

Die Haubenlerche hatte sich das Schlüsselloch ge-
wählt, ich eine Ritze in der Bretterwand. Wir blickten
durch und sahen folgendes:

Drinne in dem gemähten, von einigen Wachs-
lichtern schwach erleuchteten kleinen Zimmer stand der
Hollammerherr. Der Oberkörper war nur mit einem
dünnen, feinen, wollenen Hemd bedeckt, dessen Ärmel
er ganz aufgestreift hatte. Die entblößten mageren
Arme waren mit blauen und braunen, großen und
kleinen Flecken übersät, während ein ganz feiner, dünner
Blutstreifen vom Oberarm nach dem Ellbogen hinab-
lief. Der Kopf war lauschend der Tür zugewandt,
als ahne er Unheil, im nächsten Augenblick war aber
der gespannte Ausdruck wieder aus seinem Gesicht
verschwunden, das jetzt übermüht lächelte, während
seine ganze Gestalt sich elastisch aufrichtete. „Es war
klar, daß sich Carlö aus der verderblichen Quelle
bereits neue Lebenskraft geholt hatte. Aber, als fürchte
er, daß diese Verjüngung von zu kurzer Dauer sein
könnte, griff er von neuem mit der Hand nach etwas,
was auf dem Tisch vor ihm stand und hielt darauf
dieses etwas wie lieblosend gegen das Licht, um es

zu untersuchen. Fürwahr! War es nicht die ver-
wünschte Flasche? Aber ohne Wort und deshalb aller
Wahrscheinlichkeit nach schon benutz. Darauf griff er
nach seiner Sammetjacke und zog aus einer verborgenen
Tasche im inneren Futter ein kleines Etui, das er mit
größter Vorsicht öffnete. Und zum Vorschein kam ein
glühender, blanker Gegenstand von Silber und Glas,
der sich als eine kleine Spritze entpuppte, wie ich eine
ähnliche noch nicht gesehen hatte — heutzutage
kennt man sie leider nur zu gut.

Gerade im Begriff, sie wieder zu füllen, wurde
er von einer deutlichen und energischen Stimme unter-
brochen.

„Halt ein, Mensch! Du bist ja von Sinnen!“
Gleichzeitig wurde heftig an der Tür gerüttelt.
Diese widerstand das erste Mal, mußte aber einem zweiten
Angriff nachgeben und einige Sekunden später standen
Jutta und ich vor dem Hollassistenten, der ganz zer-
nirscht mit der Spritze in der Hand auf einen Stuhl
niedersank. Und vor ihm stand die prächtige Gestalt
des schönen Mädchens mit leuchtenden Augen und
schwach bebenden Lippen und Rasenflügeln, während
sie den jämmerlichen Menschen mit einem Blick be-
trachtete, der eine seltsame Mischung von Mitleid, Liebe
und Verachtung ausdrückte.

„Wußte ich es nicht, Cassius,“ rief sie mit zittern-
der Stimme aus, „daß Du trotz Deiner Versprechungen
und Gelübde von neuem anfängst, Dich zu Grunde zu
richten! Schämte Dich, daß Du Dich so wenig beherrschen
kannst, daß Du so ganz Sklave dieser fürchterlichen
Leidenenschaft geworden bist, daß Du so wenig Mann
bist, um der Versuchung zu widerstehen!“

„Du weißt, Jutta, daß die Schmerzen in der
Seite zu Zeiten unerträglich sind, und in den letzten
Tagen haben sie mich wieder fürchterlich geplagt. Sie
sind eine Folge der Kälte und Feuchtigkeit, denen ich
in meiner Tätigkeit am Strande ausgesetzt bin. Darum
habe ich mich auch dazu entschlossen, den Abschied zu
nehmen. Ich gebe Dir jetzt mein Ehrenwort, daß ich
heute die Spritze zum letzten Mal benutz habe, und zum
deutlichen Beweis dafür —“ sie her!“

Und mit einer kräftigen Armbewegung warf er die
Spritze aus dem offenstehenden Fenster. Darauf goß
er auch den Rest der in der Flasche befindlichen Flüssig-
keit hinaus und ließ dann die leere Flasche folgen.
Es fiel mir aber auf, daß die Flasche schon fast leer
war und doch war es zweifelsohne diejenige, die ich in
meinem Mantel gehabt hatte. Unmöglich konnte er sie
in der kurzen Zeit schon so weit geleert haben.

Ein eigenartiges Lächeln glitt über Carlö's Antlitz
und in kameradschaftlichem Tone wandte er sich mir zu:
„Sie müssen verzeihen, daß ich diese Flasche aus
Ihrer Tasche nahm. Ich suchte eine andere in meinem
eigenen Paletot und vergriff mich im Halb dunkeln. Erst
als ich sah, daß sie ganz voll war, erkannte ich meinen
Irrtum. Gern möchte ich aber von Ihnen wissen, wie
Sie in den Besitz der Flasche gekommen sind.“

Als ich ihm erklärte, daß ich sie in der Nähe
meines Koffers gefunden hatte, entschlüpfte ein halb-
lautes „Ei!“ seinen Lippen. Dann fragte er:

„In der Nähe Ihres Koffers? Ueber Ihnen
wohnt ja dieser halbvertrunkene Schlingel von Feld-
chirurg. Nehmen Sie sich vor ihm in acht und schließen
Sie Ihre Fächer gut zu.“ Er stieß wie ein Kabe,

Knaben und Mädchen, erteilt. — Infolge des Rückganges des Bergbaues sind bereits Maßnahmen zur Ergreifung anderer, passender und lohnender Erwerbszweige ergriffen worden, es betrifft das besonders die Ortshafen Welschhufe, Rippien, Pössendorf, Wilmshof, Hänichen und Börschen.

⊕ **Reich.** 7. Juli. Gestern legten am Bahnbau in Reich und Niederfeld die Steinarbeiter wegen Tarifrevisionen die Arbeit nieder.

○ **Reichenberg.** 7. Juli. Der in Bogdorf wohnende Maurer und Rechtskonsulent Max Robert Klemm wurde wegen Verleumdung der hiesigen Hebamme Johanne Christine Pöschke zu 100 M. Geldstrafe event. 25 Tagen Gefängnis verurteilt.

Aus der Provinz.

— **Adorf.** 6. Juli. Gestern abend in der ersten Stunde trat hier ein Gewittersturm in solcher Heftigkeit auf, wie ihn Adorf noch nicht erlebt hatte. Dächer wurden abgehoben, Bäume entwurzelt und geknickt, die Telefonleitungen beschädigt. Durch das Umschlagen einer starken Linde wurde das Dach der Totenhalle zertrümmert und die Friedhofsmauer beschädigt.

— **Copitz.** 6. Juli. Gestern nachmittag gegen 3 Uhr ereignete sich unweit der hiesigen Reumühle ein bedauerlicher Unglücksfall. Der beim Gutsbesitzer Bretschneider hier bedienstete gewesene Knecht Stoy stürzte beim Kirchenspielen von der Leiter herab und blieb bewusstlos liegen. Er wurde mittelst Samariterwagens in das Johanniterkrankenhaus zu Dohna-Heidenau überführt, woselbst er noch an demselben Abend verstarb.

— **Comnathsch.** 6. Juli. Eine Stiftung von 10 000 Mark hat der Dekonomierat Max Schreiber auf Staucha für seine Arbeiter errichtet, deren Zinsen alljährlich zu Weihnachten verteilt werden sollen.

— **Leipzig.** 6. Juli. Die Leipziger Stadtverordneten bewilligten eine Ehrengabe von 5000 M. für den Kreuzer „Leipzig“. — Der Zusammenschluß der Leipziger Freisinnigen und Nationalsozialen, der bekanntlich schon vor längerer Zeit in die Wege geleitet wurde, ist jetzt Tatsache geworden.

— **Meißen.** 6. Juli. Eine stellenlose, sich seit Wochen in Meißen umhertreibende Kellnerin wurde im Tunnelrestaurant des „Hamburger Hofes“ derart auffällig, daß ein Polizeibeamter einschreiten mußte. Sie machte sich der Körperverletzung, des Hausfriedensbruchs und der Beleidigung schuldig. Ihre Abführung konnte nur mit Hilfe von fünf Zivilpersonen (!) erfolgen.

⊕ **Reichstädt b. Dippoldiswalde.** 7. Juli. Am Sonntag fand unter Vorsitz des Herrn Superintendent Hempel-Dippoldiswalde hier das Jahresfest des Dippoldiswalder Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung statt.

— **Siebenlehn.** 6. Juli. Die Meisterturfe an der Fochschule zu Siebenlehn werden am 24. Juli fortgesetzt. Ein Handwerkerfreund schreibt hierzu: „Daß die Meisterturfe in Süddeutschland (Oesterreich) zuerst aufblühten, ist bekannt, und daß man dort daran festhält, beweist, daß sie gut sind. Die Handwerker sollten sich also freuen, daß Regierungen umfangreiche Mittel zur Förderung des Handwerkerstandes zur Verfügung stellen. Nur rege Beteiligung an diesen Kurien kann die Regierungen zu weiterer Hilfe bewegen.“

— **Von der Grenze.** 6. Juli. Vier starke Ochsen wurden beschlagnahmt am Mittwoch kurz nach Mitternacht unweit des Grenzdorfes Oberprez (nicht an der sächsischen Grenze, auf bayerischem Boden gelegen). Die Grenzgänger erbeuteten das aus Oesterreich herübergeschmuggelte Vieh, nahmen auch drei Oberprezer Gutsbesitzer fest, welche sich des Schmuggels schuldig gemacht hatten.

— **Werdau.** 6. Juli. In Langenheffen wurde der 56 Jahre alte Gutsbesitzer Graner von einem umstürzenden, mit Heu beladenen Wagen erschlagen.

Handel, Industrie und Verkehr.

§ Der Vertrag über die neue japanische Anleihe ist gestern unterzeichnet worden, und zwar zwischen Konekio und Takahashi als Vertretern der japanischen Regierung und der bekannten englisch-ameri-

kanischen Gruppe, die schon die letzte Anleihe übernommen hatte, nämlich der Paros Bank in London, der Yokohama and Specie-Bank, der Hongkong and Shanghai-Banking Corporation in London, der Bankfirma Kuhn, Loeb & Co. in New York gemeinschaftlich mit der deutschen Gruppe, vertreten durch Max Warburg, in Firma M. M. Warburg & Co. in Hamburg, Max Schinkel, Geschäftsinhaber der Norddeutschen Bank in Hamburg, und Direktor Rhebers von der Deutsch-Ostasiatischen Bank in Hamburg. Es handelt sich um eine Anleihe von 30 Millionen Pfund Sterling zu 4 1/2 Proz., und zwar ist dies die zweite Serie der durch das Tabakmonopol sichergestellten Anleihe. Jede der drei Gruppen hat 10 Millionen Pfund übernommen.

Vermischtes.

* Zum Kapitel der Titelfreudigkeit in Deutschland bringt die „Fr. Dtsch. Pr.“ einige Beiträge: Am 27. Juni hat in Hildesheim die erste Photographenmeisterprüfung stattgefunden. Der Prüfling, Herr Wennerich-Göttingen, hat die Prüfung bestanden und ist somit der erste von seiner Kunst bestätigte „Photographenmeister“ in Deutschland. Einem Oberbüchsenmacher bei der Gewehrfabrik in Spandau ist, wie das „Militärwochenblatt“ meldet, bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst am 1. Juli 1905 der Titel „Fabrikensommisarius“ verliehen worden. Das erinnert schon fast an die „Königliche Bettlaken-Reiniger-Witwe“ und ähnliche schöne Epitheta, wie sie unsere Witzblätter prägen.

* Ein Schlaf von 31 Jahren. Aus einem 31 jährigen katalanischen Schläfer ist, wie spanische Zeitungen zu berichten wissen, eine Pächterin aus Villaciense bei Burgos erweckt. Die Frau hat die Erinnerung an die Ereignisse ihres Lebens vor 31 Jahren frisch im Gedächtnis bewahrt, als wären sie erst gestern geschehen. Zu ihrem größten Erstaunen fand sie ihre Angehörigen sehr gealtert, und sie konnte gar nicht glauben, daß ihr Leben solange Zeit ausgezehrt haben sollte. Von allen Seiten kommen Ärzte, um Fragen zu stellen und Beobachtungen zu machen.

Bezirksauschuß der Kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-Alttadt.

In der am heutigen Freitag von vormittags 10 Uhr an unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Dr. Krug von Ribda abgehaltenen öffentlichen Sitzung fanden Genehmigung bzw. befürwortende Zustimmung das Gesuch der Gemeinde Mochorn um Gewährung einer Beihilfe (150 M.) aus Bezirksmitteln zur Deckung der Kosten für Behandlung von durch einen toten Hund gebissenen Personen, die geprüfte Rechnung der Bezirksanstalt Saalhausen auf das Jahr 1904 (unter Vorlegung derselben im nächsten Bezirkstoge), die Dispensation zur Dismembrierung bei Platz 6 des Grundbuches für Goppeln, die Errichtung einer Stauanlage im Lodwighof durch die Vaterische Maffaroni- und Eierteigwarenfabrik in Lodwighof (bedingungsweise), das Ortsgesetz über die Erhebung von Abgaben zur Ortssarmentasse von Tanzmusikern und Lustbarkeiten in der Gemeinde Mochorn, das Freibankstatut für Niederfeld (bedingungsweise), die Bestimmungen über die Erhebung der Hundesteuer in der Gemeinde Mochorn, das Gesuch Kurt Wölfs in Welschhufe um Genehmigung zur Errichtung einer Schlachthausanlage für Kleinvieh, die Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten durch die Gemeinde Dölzchen, während Abweisung erfährt das Gesuch des Ausschusses der Zentrale für Jugendfürsorge in Dresden um Gewährung einer Beihilfe zur Gründung eines Heimes für halbe Kräfte mangels hinreichender Mittel. Bezüglich des Siechenhausbaues beschloß sich der Ausschuß mit der Vergebung der Blitzableiter- und der Entwässerungsanlagen; weiter bewilligte man den Betrag von 300 M. als Nichtschmausgratifikation für die Arbeiter. Auf Grund einer vorliegenden Beschwerde beschloß der Ausschuß weiterhin, die Verbotstafeln für Radfahrer an abschüssigen Straßenstrecken entfernen zu lassen, dagegen den Radfahrerbund zu ersuchen, seinerseits Warnungstafeln aufzustellen. Bei dieser Gelegenheit regte

Herr Baumeister Timmel ein Vorgehen gegen die rücksichtslosen Automobilisten an, worauf der Herr Vorsitzende erwähnte, daß von Reich wegen der Verkehr mit Automobilen auf öffentlichen Straßen demnächst eine Regelung erfahren solle. Ein vorliegender Entwurf einer Gehaltsstafel für die Beamten der Bezirksanstalt Saalhausen soll noch des näheren erörtert werden. In Angelegenheiten der Vorschriften über die Sicherheit der Tanzsäle erfolgte Kenntnisnahme; man erwartet zukünftig noch weitere diesbezügliche Vorschläge. Dem Erlaß einer Enteisungs-Verordnung bezüglich des Gnomenspiegels in Cosselbaude konnte man nicht zustimmen, vielmehr soll die Gemeinde veranlaßt werden, einen gütlichen Ausgleich anzustreben. In die nichtöffentliche Sitzung waren verwiesen worden die Schant- u. u. u. Konzeptionsgesuche von Gustav Adolf Seidel in Harta, von Georg Gläser in Welschhufe, Heinrich Louis Wagner in Braunsdorf, Gustav Adolf Kessler in Ockerwitz, O. Paul Beonhardt in Oberwartha, des Ratskellnerwirts Rob. Fischer in Niederfeld, Emil Hauschild in Leubnitz-Neuostra, Paul Brückner in Rabenau und Max Postmann in Döhlen, sowie die Refurse der Glashüttenwerke Adlershöfen in Deuben, von Bruno Horn in Kemnitz und Hilma Anders in Kemnitz.

Neueste Telegramme.

— **Paris.** 7. Juli. Havasmeldung. Jaurds hat seine beabsichtigte Reise nach Berlin aufgegeben.

— **Petersburg.** 7. Juli. Laut Bericht des Kommandierenden des Odesaer Militärbezirks, General Wakanoff, sind während der Unruhen in der Nacht auf den 29. Juni getötet worden 49 Aufwähler, verwundet 74. Ein Schuchmann wurde getötet; 8 Soldaten und 9 Polizeiwachtmeister sowie 8 Schulkente wurden verwundet.

— **Sebastopol.** 7. Juli. Das aus Odesa mit dem „Pobjedonoszew“ zurückgekehrte Eriaggeschwader ist gestern wieder in der Richtung nach Feodosia ausgelaufen.

— **Feodosia.** 7. Juli. Der „Potemkin“ wird befehligt von einer aus sieben Personen bestehenden gewählten Kommission, an deren Spitze der Lotse der Reserve der Kriegsmarine Alexejew steht. Die Namen der anderen sind unbekannt. Die Wachen werden regelmäßig besetzt. Die Kanonen befinden sich in einem ausgezeichneten Zustande. Munition ist vollständig vorhanden, selbst Lebnungsmunition. Die gesamte Besatzung auf dem Einien-schiffe beträgt 750, auf dem Torpedoboot „Nr. 256“ 15 Mann. Offiziere sind nicht an Bord, aber es geht das Gerücht, daß sich unter den Matrosen mehrere ihres Dienstgrades entkleidete Fähnriche in einem Verhältnis wie arriert befinden.

— **London.** 7. Juli. Während einer gestern abgehaltenen Felddienstabung bei Adershot erhielt die Kavallerie den Befehl zur Attacke auf Garde zu Fuß. Die Attacke wurde zu weit getrieben. Die Dragoner hieben mit ihren Säbeln auf die Garde ein, einige feuerten ihre Gewehre aus nächster Nähe ab. Ein Teil der Gardisten ist verwundet.

— **London.** 7. Juli. Das „Neuterische Bureau“ meldet aus Odesa von gestern abend, daß die Polizei jede Nacht Hunderte von Verhaftungen vornimmt, einschließlich hervorragender Bürger, Rechtsanwälte und anderer Standespersonen. Viele Leute werden aus der Stadt vertrieben. Die Polizei findet fortwährend Bomben und zwar fast sämtlich in jüdischen Quartieren.

— **Sofia.** 7. Juli. Meldung des Wiener K. K. Korresp.-Bureaus. Das bulgarische Schulschiff „Radeschda“, das gestern in Varna eingetroffen ist, begegnete 30 Meilen südlich von Sebastopol dem „Potemkin“ und wechselte mit ihm Signale. Nach Aussage der Mannschaften der „Radeschda“ befänden sich an Bord des „Potemkin“ außer den Neuterern ungefähr 200 Zivilpersonen, darunter auch Frauen.

— **Aber Verzeihung!** Sie haben mich nun einmal in einem schwachen Augenblick überrascht, Herr Stahl. Ich hoffe, daß Sie als Mann von Ehre schweigen und mir meine Schwäche der fürchterlichen Schmerzen wegen verzeihen, die mich so entsetzlich quälen.“

Ich versprach ihm Discretion, jetzt rückte aber die Haubenlerche von neuem ins Feld.

„Du forderst von Herrn Stahl sein Ehrenwort, Cassius! Du, der Du selbst Dein Ehrenwort so oft gebrochen hast?“

„Ich weiß es!“ räumte er ein. „Ich habe geseht und bitte auch Dich von Herzen um Verzeihung. Und jetzt schwöre ich Dir in Herrn Stahls Gegenwart, und bei der großen Liebe, die ich für Dich, Du stolzes, gottbegnadetes Mädchen, empfinde, daß selbst die ärgsten Schmerzen mich nicht dazu verführen sollen, je wieder die verwünschte Spritze zu gebrauchen.“

Die Haubenlerche war besiegt. Mit der Hingebung eines geliebten und leidenschaftlichen Weibes schlang sie ihre Arme um Carlos Hals und bedeckte seinen Mund und Augen mit glühenden Küssen. Und dann ließ sie ihn plötzlich los und stoh wie ein Vogel zum Zimmer hinaus. Draußen auf der Treppe hörte ich einen Augenblick später ihre klare Stimme mit dem alten munteren Klang:

„Kommen Sie schnell! Beeilen Sie sich! Die Eltern und der Punsch erwarten uns unten im Garten.“

Carlos hat mich vorauszugehen und erklärte mir folgen zu wollen, sobald er mit seiner Toilette fertig sei. Da mir die Räumlichkeiten fremd waren, bat ich ihn um ein Licht, um den Weg finden zu können. Als ich draußen war, löschte ein Windhauch mir das

brennende Licht aus. Ich steckte darauf ein Streichholz an, aber auch dieses war gleich wieder ausgeblasen, und als ich so im Dunkel stand und nach einem zweiten Streichholz suchte, bemerkte ich einen feinen Lichtstreifen, der wahrscheinlich durch dieselbe Ritze zu mir drang, von der aus ich vorher ins Zimmer geblickt hatte. Da packte mich eine plötzliche, unwiderstehliche Neugierde. Ich wollte sehen, was Carlos drinnen machte. Raum hatte ich aber einen Blick ins Zimmer geworfen, als ich förmlich zurücktaumelte. Drinnen stand der elende, ehrlose Mensch mit einem teuflischen Lächeln auf den Lippen, mit einer Morphinumpritze und einer halbvollen Flasche in der Hand, im Begriff, sich nach der jüngst erlebten, aufregenden Szene eine neue Aufmunterung zu verschaffen. Der Schlingel hatte mit der Möglichkeit einer Ueberrumpelung gerechnet und hatte etwas von dem Inhalt der vollen Flasche in seine eigene gegossen, wie er auch eine Reservespritze bei sich führte.

Er begnügte sich nicht mit einer Einspritzung, sondern ließ unmittelbar darauf eine zweite folgen. Erst dann verbarb er die Spritze und Flasche in der geheimen Tasche, wusch einige Blutstropfen vom Arm und kleidete sich an. Aber als ich mich in den Garten schlich, war mir zu Rute, als habe ich das Todesurteil eines Verbrechers gehört — eines Verbrechers, der alles, was Ehre und Gewissen heißt, der Befriedigung einer elenden Leidenschaft wegen über Bord geworfen hat. Und erst als Ellens Kneie, weiche Hand sich leise in die meine schlich, gelang es mir, das Gesehene zu verwinden. Ich schwieg einstweilen, gelobte mir aber, alles zu tun, um die Haubenlerche aus dem Garn

dieses elenden Vurschen zu befreien. Die Aermste — sie war leider fester darin verwickelt als ich ahnte. Eine Viertelstunde später erhielt der noble Herr seine Schelte von Mutter Jansine, weil er seine Rolle nicht zu Hause gelernt habe.

Inzwischen hatte der alte Cornelius Lerche dafür gesorgt, daß der Inhalt der Bowle wieder erneuert wurde. Die Gläser wurden von neuem gefüllt und jetzt erhob sich der Jöllner, leerte das seine bis zur Reize, füllte es wieder, und mit einer Wiene, in der sich schneeweiße Unschuld mit dem höchsten Grad von Leichsinn paarte, hielt er darauf eine lange Rede zu Ehren des Geburtstagskindes, die witzig, geistprühend und voller trefflicher Einfälle war. Dann griff er zur Harfe und ließ volle Akkorde in den stillen, mondhellten Abend hinausklängen, während er seine schöne Stimme zu einem jubelnden Gesang zur Ehre und Preis der Liebe, des Weines und Gesanges erhob. Es war etwas gerabezu Betäubendes über ihm, wie er da stand, schlant und raut, mit der Blut der Eingebung im Auge, etwas, was mit unwiderstehlicher Gewalt die Herzen der Zuhörer fing und was selbst mich eine Heiltang vergessen ließ, welche elender Patron er in Wirklichkeit war und aus welcher Quelle er seine Begeisterung geschöpft hatte.

Etwas eine halbe Stunde verbrachten wir noch in der gemüthlichsten Stimmung. Dann machten der Leutnant von Bugge und ich uns auf den Heimweg, während Carlos erklärte, zu müde zu sein und von der Aufforderung der Hausfrau, die Nacht dort zu bleiben, Gebrauch machte. (Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Bezirksausschuß.

Freitag den 14. Juli 1905.
vormittags 11 Uhr.

findet im Verhandlungsjaale der Königlichen Amtshauptmannschaft öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt.

Dresden-Neustadt, am 6. Juli 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Graushaar.

1659 I.

Gr.

Das im Grundbuche für Bahndorf Blatt 199 auf die Namen des Kupferschmieds Richard Held und Minna vhl. Held eingetragene Grundstück soll am

18. Juli 1905, vormittags 9 Uhr,

an der Gerichtsstelle, Lothringer Straße 1, I, Zimmer 131, im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 96,3 Ar groß und auf 20000 M. geschätzt. Es bildet ein Gartengrundstück mit zwei Wohngebäuden, einem Waschküchengebäude, Obstgarten und Laubwald und liegt am Nieselgrundweg Nr. 55 D (Völschnigrund).

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. (Zimmer 136.)

Dresden, den 19. Mai 1905.

3 Za. 30/05. Nr. 4. Königliches Amtsgericht, Abt. III. [332]

Das Verfahren, betreffend die Zwangsversteigerung des im Grundbuche für Cosselbaude Blatt 286 auf den Namen des Schneidermeisters Gustav Robert Domaschke in Cosselbaude eingetragenen Grundstücks ist aufgehoben worden. — Der auf den 2. August 1905, vorm. 1/2 10 Uhr, bestimmte Termin fällt weg.

Dresden, am 4. Juli 1905.

2 Za. 5/05. Königliches Amtsgericht, Abt. III. [331]

Obstverpachtung.

Birke 350 div. Obstbäume sind an den Meistbietenden zu verpachten. Besichtigung jederzeit. Dresden-Altmarkt, Gut Nr. 5. [329]

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß am 24. Juni d. J. von der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt

Frau Pauline verehel. Wahn, hier, Leipziger Straße 78 wohnhaft, als zweite Leichenfrau für den aus den Ortschaften Nadeben und Oberlöbnitz bestehenden 12. Leichenfrauenbezirk in Pflicht genommen worden ist.

Nadeben und Oberlöbnitz, am 6. Juli 1905.

Die Gemeindevorstände.
Werner. Hörning.

[327]

Straßensperrung.

Die Friedrich-August-Straße, zwischen der Strehle- und Gostriker Straße in der Flur Rodrig, wird wegen bauplanmäßigen Ausbaues des unteren Traktes derselben mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Dresden-Altstadt auf die Zeit

vom 8. Juli bis mit 16. September 1905

für allen Reit- und Fahrverkehr gesperrt. Letzterer wird über Gostriß bez. Dresden-Büchertisch und Dresden-Strehlen verwiesen.

Uebertretungen der Sperre werden auf Grund von § 1 der Verordnung vom 9. Juli 1872, den Verkehr auf öffentlichen Wegen betreffend, bestraft.

Mockritz, den 1. Juli 1905.

Der Gemeindevorstand.
Weber.

[297]

Obstverpachtung.

Sonnabend den 8. Juli 1905, abends 1/2 8 Uhr,

soll im Gemeindeamte zu Mockritz

die diesjährige Obstnutzung an den Gemeindefrauen getrennt oder im ganzen an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung und unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Bieter werden hierzu eingeladen.

Mockritz, den 4. Juli 1905.

Der Gemeindevorstand.
Weber.

[317]

Rom russisch-japanischen Kriege.

General Benewitsch meldet unter dem 5. Juli: Laut ergänzender Nachrichten über das Gefecht bei Sanvairé, begann der Kampf um 9 Uhr morgens. Eine unserer Kolonnen, die zu weit gegangen war, erhielt den Befehl zum Anschlag an die Hauptabteilung, stieß aber auf beträchtliche Hindernisse, was den Angriff behinderte. Endlich griff die Abteilung energisch die japanische besetzte Stellung an. Um 7 Uhr abends wurde die Stellung genommen, wobei ein Bataillon japanischer Infanterie vernichtet wurde. Die Japaner zogen sich zurück und wurden verfolgt. Als sie Verstärkungen erhalten hatten, wurde der Kampf wieder aufgenommen, jedoch ohne daß die Japaner einen Vorteil errangen. Unsere Abteilung schlug alle Angriffe ab und hielt die Stellung bis zum Abend, wo sie auf Befehl zurückging. Die Japaner erlitten sehr große Verluste, wir erbeuteten viel Munition, hatten aber viel Schwerverwundete, ein Zeichen dafür, daß die Japaner von Dumdumgeschossen Gebrauch machen. — Man meldet aus Korea, daß am Südbesee bei Chahhan unsere Abteilungen mit Gewehr- und Artilleriefeuer empfangen wurden.

Tages-Ereignisse.

— Berlin. Der Kaiser hat dem auf der Hofkönigsburg bei Schlettstadt beschäftigten Arbeiter Alfons Führel aus Tannenkirch, dessen Anwesen in der Nacht vom 7. zum 8. Mai d. J. ein Raub der Flammen wurde, eine Unterstützung von 400 M. bewilligt.

— Spandau. Das Proviantamt wurde in der vorigen Nacht vermutlich durch Blitzschlag von einem großen Magazinbrande heimgeheftet.

— München. Die 19. Landwirtschaftliche Wanderausstellung in München wurde insgesamt von 207 383 zahlenden Personen besucht. In den sieben Wirtschaften wurden nahezu 3000 Hektoliter Bier vertilgt. Man nimmt an, daß selbst ein etwaiges Defizit nur sehr gering sein könnte.

— Bamberg. Der Kommissar Ludauer und der Oberexpedient Kohn wurden von dem Kommissar Heinrich Ziehr in vergangener Nacht erschossen. Ziehr verübte sodann Selbstmord. Ludauer und Kohn waren zusammen im Bureau eines hiesigen Fabrikgeschäftes tätig. Das Motiv zur Tat ist noch unbekannt.

— Hamburg. Ein gestern in Hamburg verbreitetes Gerücht, daß eine Frau in der Warmbecker Vorstadt an der Cholera gestorben sei, wird amtlich als völlig unbegründet bezeichnet. Die Frau ist an Darminfektion gestorben, von Cholera ist keine Rede. — Der neunjährige Knabe Gustav Kothe begab sich gleich nach dem Essen nach der Baddeker Badeanstalt. Er war erst kurze Zeit im Wasser, als sich Erbrechen einstellte, dazu schluckte er Wasser und mußte ersticken.

— Dortmund. Schwere Gewitter sind vorgestern in der hiesigen Gegend niedergegangen, namentlich im Ruhrgebiet. An vielen Stellen schlug der Blitz ein; die Getreidefelder sind wie gewalzt. Vieles Obst wurde abgeschlagen.

— Düsseldorf. Von hier war der Kaufmann Paul Deuk aus Gräbhard mit einem hübschen, jungen Mädchen entflohen, weil die Eltern des Mädchens die Heirat verweigerten. Das Paar kam nach der Schweiz, fuhr an den Luganer See und stürzte sich aus Verzweiflung, mit einem Seil zusammengebunden, in den See. Beide sind tot.

— Mannheim. Der Direktor der Zellstofffabrik „Waldhof“ Haas stürzte mit dem Pferde und blieb sofort tot.

— Köln. Das vorgestern nachmittag über Rheinland herniedergegangene schwere Unwetter hat einen viel

größeren Umfang gehabt, als angenommen wurde. Nach vorliegenden Meldungen wurden außer den Dörfern Forst und Brand auch Koteerde, Eilendorf, Verlautenheide, Gaarem, Mariadorf, sowie zahlreiche Ortschaften der Kreise Jülich und Heilenkirchen durch Hagelschlag schwer heimgeheftet. Die Häuser wurden stark beschädigt, die Feldfrüchte vernichtet. In Gärten und Feldern sieht es trostlos aus. In Armont bei Großenbaum schlug der Blitz in eine Scheune, worin 43 dorthin zur Arbeit abkommandierte Insassen der Arbeitsanstalt Brauweiler nächtigten. Zwei Insassen wurden vom Blitze getroffen. Der Aufseher wurde durch Luftdruck 20 Meter fortgeschleudert. Sämtliche übrigen Personen stüchelten.

— Bozen. In den Ahrentaler Bergen wurde die Leiche des im vorigen Jahre verunglückten sächsischen Touristen Josef Fürstauer aufgefunden.

— Paris. In der Bai von Bijerta in der Nähe des Arsenals von Sidi, ist am gestrigen Donnerstag ein 200 Tons fassendes Unterseeboot mit 13 Mann seiner Besatzung beim Randoieren gesunken.

Vermischtes.

* Selbsttötung eines Raubmörders. Wie seinerzeit berichtet, wurde kurz nach Pfingsten in Redargant bei Heilbronn ein Bäckermeister mit seiner Frau und seiner fünfjährigen Tochter von seinem Gefellen Ernst Rogler durch Beilhiebe ermordet. Der Raubmörder wurde flüchtig. Jetzt fand sich nun Rogler in Berlin auf dem Polizeibureau ein und erklärte, daß er die Tat verübt habe und dann über Frankfurt a. M. nach Berlin gekommen sei. Er hätte die Familie seines Arbeitgebers mit fünf oder sechs Beilhieben niedergestreckt; doch hätten alle drei Personen, als er fortgegangen sei, noch gelebt. Er habe damals 600 M. geraubt und sich davon in Frankfurt einen Anzug beschafft. Den Rest hätte er in Berlin hauptsächlich in Restaurants mit Damenbedienung verbraucht. Nun sei es auch zu seiner Kenntnis gelangt, daß die Kriminalbeamten nach ihm suchten und seine Photographie besäßen. Dies und Gewissensbisse veranlaßten ihn, sich selbst zu stellen. Er wurde verhaftet und nach dem Untersuchungsgefängnis gebracht, von wo er nach Heilbronn transportiert werden soll.

* Wildschwein und Automobil. Im Forstrieder Park bei München ist am Montag ein Wildschwein einem Automobil verhängnisvoll geworden. Die Kammerfängerin Bettaque fuhr mit ihrem Verlobten, Ingenieur Klein, abends 9 Uhr in der Dämmerung der Stadt zu, und zwar in mäßigem Tempo, als plötzlich ein schwarzes Borstentier über den Weg sprang. Es geriet unter das linke Vorderrad des Wagens, dessen Steuerung dadurch beeinflusst wurde. Der Wagen bog aus, fuhr gegen eine Telegraphenstange, die wie ein Bündelholz geknickt wurde, und sauste die Abzweigung hinab. Die Sängerin wurde aus dem Wagen geschleudert, Herr Klein konnte zwar seinen Sitz behalten, verstauchte sich aber beim Sprung den Fuß. Die Dame hatte glücklicherweise nur eine starke Prellung am Schenkel erlitten. Ein Radfahrer und seine Gattin leisteten ihr die erste Hilfe. Das Borstentier, das den Unfall herbeigeführt hatte, wurde von dem schweren Automobil buchstäblich zerquetscht und war augenblicklich verendet.

* Eine siebenfache Kindesmörderin. Unter dem Verdachte des fünffachen Kindesmordes wurde die in Willkowitz in Arbeit stehende Wismannsfrau Gennat verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis in Mehlauken zugeführt. An den fünf ermordeten Kinderleichen ist inzwischen der Verdacht bestätigt worden; es handelt sich um Vergiftung mittels Arsenits. Infolge häufigen Wohnungswechsels der Frau lassen sich, wie weiter gemeldet wird, die Begräbnisstellen von noch zwei anderen Kindern nicht mehr genau angeben, doch kann mit Sicherheit angenommen

werden, daß auch in diesen Fällen die Kinder durch die Hand der entmenschten Mutter gewaltsam beiseite geschafft worden sind.

* Im Warenhaus gibt es bekanntlich alles. Aber daß es auch Räusche im Warenhaus gibt, das dürfte sogar den alten Ben Alkiba in Erfraumen setzen. Im Erfrischungssaal bei Tieg in München haben es zwei Studenten — die Hige mag's entschuldigen — fertig gebracht, sich derart einen anzudubeln, daß sie in freisüchtige Stimmung gerieten und allerlei Standal verübten. Schließlich vertraute die verzeihelste Hauspolizei ihrer eigenen Macht nicht mehr und es wurde ein Schutzmännchen geholt. Der Anblick des uniformierten Mannes der öffentlichen Ordnung dämpfte einerseits den Latendrang der Rufensöhne, während er andererseits den Mut der Tiefschen Hauspolizei derart entflammte, daß nach vollzogener Rotierung der Riffeläter mehrere beherzte Männer des Warenhausdienstes zugriffen und den gemühten Konsumenten des Erfrischungssaales das Schickal des Mannes im Schwarzen Walsch zu Ascalon bereiteten.

* Beschämend. Vater: „Aber Junge, schämst Du Dich nicht, bis in den hellen Mittag hinein zu schlafen?“ — Sohn (Student): „Ja, es ist 'ne Schande — man kommt nie mehr zu einem vernünftigen Frühstücken.“

Produktenpreise.

Produktenbörse zu Dresden, 7 Juli. Weizen per 1000 kg netto, weißer, neuer 180—183 M., brauner 177—181 M., neuer — M., russischer, rot 181—192 M., russischer, weiß 186—193 M., amerikanischer Kanjas — M., argentinischer 178—186 M., Roggen per 1000 kg netto sächsischer, 74 bis 76 kg 158—160 M., sächsischer alter 72 bis 73 kg — M., sächsischer neuer 74 bis 76 kg — M., preussischer neuer 160 bis 163 M., russischer 161—163 M., Gerste per 1000 kg netto, sächsische 167—175 M., sächsische und polener 165—180 M., böhmische und mährische 185—205 M., Futtergerste 132—142 M., Hafer per 1000 kg netto, sächsischer, alter — M., neuer 152—155 M., russischer 145—152 M., Weis per 1000 kg netto Cinqantime, alter — M., do. neuer 185—190 M., Raplaten gelber 136—139 M., amerikanischer mixed 130—133 M., Erbsen per 1000 kg netto, Futtererbsen 137—163 M., Saatware — bis — M., Bohnen per 1000 kg netto — M., Wicken per 1000 kg 175—185 M., Buchweizen per 1000 kg netto, inländischer 175—180 M., fremder 175—180 M., Celloaten per 1000 kg netto, Wintererbsen — M., Weizen per 1000 kg netto, feine 240—245 M., mittlere 230—240 M., Raplaten 225—230 M., Bombay 235—240 M., Rübsen per 100 kg netto mit Jaß Raffinierter 53,00 M., Rapskuchen per 100 kg, Dresdener Marken, lange 12,50 M., runde 12,00 M., Vereinfachte Dresdener Marken, per 100 kg I. 17,00 M., II. 16,00 M., Weis per 100 kg netto ohne Sad — M., Weizenmehl per 100 kg ohne Sad, erst. der städtischen Abgabe Dresdener Marken, Rufferauszug 30,00—30,50 M., Grießerauszug 28,50—29,00 M., Semmelmehl 27,50—28,00 M., Bäckermundmehl 26,00—26,50 M., Grießermundmehl 19,00 19,50 M., Rohmehl 15,50—16,00 M., Roggenmehl per 100 kg netto ohne Sad, Dresdener Marken erst. der städtischen Abgabe Nr. 0 24,00—24,50 M., Nr. 0/1 23,00 bis 23,50 M., Nr. 1 22,00—22,50 M., Nr. 2 19,00—20,00 M., Nr. 3 16,00—17,00 M., Futtermehl 12,80—13,00 M., Weizenkleie per 100 kg netto ohne Sad, Dresdener Marken, grob 10,40 bis 10,80 M., fein 10,40—10,60 M., Roggenkleie per 100 kg netto ohne Sad, Dresdener Marken 11,80—12,00 M.

Theater-Repertoire.

(Ohne Gewähr der Innehaltung.)

Königliches Opernhaus (Altstadt).
Geschlossen.

Königliches Schauspielhaus (Neustadt).
Geschlossen.

Residenztheater.

Sonnabend, den 8. Juli: Lustige Ehemänner.

Sonntag, den 9. Juli: Radm.: Die Fliege.

Abends: Soldaten.

Centraltheater.

Täglich Theater-Vorstellung. (Anfang 1/2 8 Uhr.)

Privat-Bekanntmachungen.

Stellen-Gesuch.

Sehr solider junger Mann, 27 Jahre alt, unverheiratet, welcher sich am 1. Januar oder früher verändern will, gegenwärtig noch das Amt eines Ortssteuer-Eingehmers in größerer Borort-Gemeinde Dresdens selbständig verwaltet, sucht anderweitig dauernde Stellung in Stadt- bez. größerer Gemeinde-Verwaltung. Kautions kann gestellt werden. Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

Offerten niederzulegen unter **O. R. 100 Postamt Dresden 14.**

Rad-Rennen zu Dresden

Sonntag den 9. Juli, nachm. 4 Uhr

I. Stunden-Rennen mit Motorführung.

Es starten:
Huber, Anton, München. Goor, Ivan, Liège.
Rosenlöcher, Curt, Dresden.

II. Elbtal-Rennen für Flieger.

Es starten:
Ellegard, Thorwaldsen, Kopenhagen. Meyer, Otto, Ludwigshafen.
Scheuermann, Breslau. Stol, Amsterdam. Rode, Hamburg.
Kudela, Wien.

In's Auge

fallend ist jedes Gesicht ohne Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthen, Hautröthe u. Daher gebrauchen Sie nur **Steckenpferd-Teer-Schwefel-Seife**

v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei: **Ernst Drepler, Fritz Meyer und Löwen-Drogerie in Pieschen, Heinrich Berner in Trachau, Bergmann & Co., König Johann-Strasse.**



Verkaufsstellen:

- Pieschen.**
Bei Herren:
Curt Bachmann, Drachen-Drogerie,
Ernst Drepler, Drog. z. „Schwan“,
Korist Engert Drogerie,
Otto Flemming, Löwen-Drogerie,
Fritz Meyer, Markus-Drogerie,
Villen-Drogerie
Rehler.
- Theodor König, Otto Defer.**
- Radebeul.**
Bei Herren:
Georg Gärtner, S. Georgi, Apotheke und Drogerie,
Carl Schredenbach.
- Trachau.**
Bei Herrn:
Heinrich Berner.

munion. Vormittags 1/10 Uhr Gastpredigt: Pfarrer Dr. Zoenert aus Reinsberg. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Witzling in der Nebenkirche Beichte und Kommunion. Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Derf. Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Heber; darauf Beichte und Kommunion am Altare: Derfelde.

St. Petri-Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst im Schulsaal Concordienstraße 12: Pfarrer Lie, theol. Klade. Vorm. 10 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst ebenfalls letzte diebständige kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend: Derfelde.

St. Marienkirche (Vorstadt Pieschen). Vorm. 1/9 Uhr Beichte: Pastor Dr. Jeremiaß. Vorm. 9 Uhr Predigt: Derfelde. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend: Pastor Kaumann.

Betsaal in Vorstadt Trachauberge (Ebbelner Straße 8). Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Magirus. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend: Pastor Dr. Jeremiaß.

Kirche in Vorstadt Gruna. Vormittags 9 Uhr: Pastor Reihner. Nachm. 2 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten: Derfelde.

Auferstehungs-Kirche in Vorstadt Plauen. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pfarrer Liebe. Hierauf Beichte und Abendmahlfeier: Derf. Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Steinbach. Friedensfeier in Vorstadt Plauen. Früh 8 Uhr Beichte u. Abendmahlfeier: Pastor Kretschmar. Vorm. 9 Uhr: Pastor Weber. Abends 6 Uhr Gottesdienst: Pastor Böhm.

Kapelle Gönau-Strasse 32, II. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pastor Böhm. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten: Pastor Kretschmar.

Heilandskirche in Vorstadt Gotta. Vormittags 1/9 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pfarrer Schmidt. Vorm. 9 Uhr: Derfelde. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Krüdel.

Evangelische Kirche in Vorstadt Radig. Vormittags 1/9 Uhr Beichte und Abendmahl: Pfarrer Kürnberger. Vormittags 9 Uhr: Derfelde. Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Derfelde.

Betsaal in Vorstadt Trachau. Vorm. 9 Uhr Predigt und danach Beichte und Abendmahl: Pastor Fischer. Nachmittags 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Derfelde.

Betsaal in Vorstadt Ritten. Abends 6 Uhr Predigt: Pfarrer Kürnberger.

Heilige Geist-Kirche in Blasewitz. Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Veonhardi. Hierauf Beichte und Abendmahlfeier: Derfelde. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derfelde.

Himmelfahrts-Kirche in Leuben. Vormittags 1/9 Uhr Predigt: Pastor Wend. Nachmittags 1/2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Reinhardt. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst: Derf. Wochenamt: Pastor Reinhardt.

Schule in Dresden-Seidnitz. Abends 6 Uhr Gottesdienst: Pastor Wend.

Kapelle der Bezirksanstalt Leuben. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst: Pastor Reinhardt.

Betsaal in Heidenau. Früh 8 Uhr Abendmahlfeier. Vormittags 1/9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Knoke.

Kapelle des Johanniter-Krankenbaues. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Knoke. Abends 1/7-1/9 Uhr Bereinigung der Junglinge.

Bethaus in Kleinschadowitz. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistlicher Schluttig. Nachm. 1/2 Uhr Jugendgottesdienst für die Oftern 1905, 1904, 1903 konfirmierten Junglinge und Jungfrauen: Derfelde. Wochenamt: Hilfsgeistlicher Schluttig.

Kirche in Leubnitz-Neustadt. Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Dr. Apfelfeld. Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Derfelde. Nachm. 5 Uhr Kirchenkonzert. (Eintritt frei).

Parochie Bannwitz. Betsaal in Bannwitz. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 1/11 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend: Pfarrer Kodel.

Kirche in Trebnitz. Früh 8 Uhr Beichte: Pastor Laible. Vormittags 1/9 Uhr: Pfarrer Dünker. Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Laible. Nachm. 3 Uhr Bibelstunde: Derfelde. Wochenamt: Pfarrer Dünker.

Kapelle in Gohlisbaude. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Wendler. Nachm. 2 Uhr Unterredung mit der konfirm. Jugend: Derfelde.

Kapelle in Obergorbitz. Vorm. 1/9 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pastor Drechsler. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Derfelde. Vorm. 1/11 Uhr Kindergottesdienst: Derfelde.

Kirche in Radebeul. Früh 8 Uhr Beichte: Pfarrer Hingst. Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst: Derfelde. Nach der Predigt Verpflichtung der in der Ergänzungswahl am 25. Juni gewählten Kirchenvorsteher: Derfelde.

Kirche in Reichenberg. Früh 8 Uhr Predigtgottesdienst.

Kirche in Rähnitz. Früh 8 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 3 Uhr Abendmahlfeier: Hilfsgeistlicher Frauhaud.

Kirche in Weiher Kirch. Vorm. 1/10 Uhr: Pfarrer Ludwig. (Vor der Predigt Sologel: „Immer Liebe“ von Oskar Hermann, gel. von Frau! Mont.) Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Derfelde.

Kirche in Coschütz. Vorm. 1/9 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pfarrer Thonig. Vorm. 9 Uhr Predigt: Derfelde. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Derfelde.

Geistliche Kirche in Bühlau. Vormittags 1/9 Uhr Beichte: Pfarrer Jacob. Vormittags 9 Uhr Predigt: Derfelde. Vorm. 1/11 Uhr Kindergottesdienst: Derfelde.

Kirche in Schönfeld bei Dresden. Vormittags 1/9 Uhr Predigt: Pfarrer Kretschmar.

Schule in Grampa. Vormittags 1/10 Uhr Predigt: Hilfsgeistl. Kabisger. Vorm. 11 Uhr Taufen: Derfelde.

Kirche in Gohriswitz-Pölsitz. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst in Pölsitz. Nachmittags 1/3 Uhr Christenlehre in Gohriswitz. Nachmittags 1/5 Uhr Gottesdienst im Gutsbaubau.

Wer nach Dresden kommt, behufs Einkauf für Damen-Mäntel

versäume nicht, das größte Spezial-Haus **L. Goldmann** am Altmarkt aufzusuchen!



Kostüme:
Jacken-Blusen-Fassons:
M. 12, 18, 24, 30 etc.

Billige, feste Preise.

Milchvieh-Verkauf.



Nächsten Mittwoch als den 12. Juli stelle ich 60 Stück schöne, junge, schwere ostpreussische Kühe, hochtragend und mit Kälbern, in meiner Behausung zum Verkauf.
Reifen, Am Bahnhof. Fernsprecher 393. **Max Kiesel.**

Berg-Restaurant zum Staffelstein

Niederpoyritz b. Dresden. Hervorragender Ausflugsort. Motto: Unser liebes Sachsenland ist als reizend weit bekannt, Wers nicht glaubt, der kehre ein Bei dem Veit zum Staffelstein.

Ein kleines Landgut

ca. 28 Scheffel groß, mit lebend. u. totem Inventar wegen Uebernahme des väterlichen Gutes zu verkaufen. Näheres bei **Bruno Seidler, Großdöbriß, Bez. Dresden.**

Gute Dänische Arbeitspferde sowie 3 Gauspferde stehen zum Verkauf. Dresden, Niedergraben 1. **R. Stenzel.**



Vin Freitag den 7. Juli a. c. nachmittags wieder mit einem frischen Transport der besten pommerischen **Milchkühe**, hochtragend und mit Kälbern, im Oberen Gaitzthofe zu Kesselsdorf eingetroffen und stelle dieselben von heute Sonnabend früh ab zum Verkauf. Auch sind einige Rasse-Zuchtbullen dabei.
M. Fereh aus Zachsberg b. Kolmar. Telefon Amt Wildruff Nr. 43.

Weizenstroh

und **Weizenpreu** verkauft à Str. 1 R. 50 Pf.

Max Winckler, Rippien. Gutes Roggenstroh à Str. 1 R. 80 Pf., einen kleinen Posten = **Zutterkartoffeln** à Str. 1 R. 50 Pf. empfiehlt **Kesselsdorf. C. Heinemann.**

Beerdigungs-Anstalt Zur Ruh

Inhaber **Ernst Piesch** Ausführung einfacher wie feinsten Beerdigungen. **Hauptkontor:** Dresden-N., Schiffstraße 2, Fernsprecheramt II, 2116. Die Beforgung der Bezirks-Heimbürgin, sowie alles weitere wird von der Anstalt direkt übernommen und bestens besorgt. **Hauswalds Sargmagazin Leipziger Straße 108.**

Kirchliche Nachrichten

für den 3. Sonntag nach Trinitatis, den 9. Juli 1905. Kollekte für den Kirchenbau in Deutsch-Einsiedel bei Sayda. Hof- und Cappellenkirche. Vormittags 1/9 Uhr hält Hofprediger Dr. Friedrich Beichte und darauf Kommunion. Vorm. 1/10 Uhr: Derf. Mittags 1/12 Uhr: Pastor Dr. Heber. Abends 6 Uhr: Pastor Schuber. Kreuzkirche. Vorm. 1/9 Uhr hält Supercint. D. Bibelsch Beichte, darauf am Altare Kom-

Bericht über Warenpreise im Großhandel in der städtischen Hauptmarkthalle zu Dresden am 7. Juli 1905.

Marktlage: In Wild und Geflügel war die Zufuhr sehr gering. Von Fischwaren neue Holl- und Kaiserheringe niedriger. Früchten zu festen Preisen flott abgesetzt. Weißbrotten beachtet, Zitronen zogen an. Grünwaren ziemlich stark zugeführt und begehrt. Dlegnitzer und Götzger Kartoffeln erstmalig vertreten. Russische Eier höher. Butter und Käse unverändert.

Benennung der Lebensmittel	Preise		Benennung der Lebensmittel	Preise		Benennung der Lebensmittel	Preise		Benennung der Lebensmittel	Preise			
	Verkaufseinheit	not-richtig		Verkaufseinheit	not-richtig		Verkaufseinheit	not-richtig		Verkaufseinheit	not-richtig		
Wildbret:			Waisesheringe	1/2 Tonne	45.—	45.—	Apfel, amerikanische	50 kg	—	Radische	60 Bbd.	1.40	1.—
Rotwild	1/2 kg	55	Bratsheringe	1/2 Dose	2.70	1.35	Rohbirnen	—	—	Schwartzwurzel	—	1.40	1.—
Damwild	—	75	Sardellen	1 Kasser	60.—	55.—	Zwetschgen	—	—	Porree	—	3.60	2.—
Rehwild	—	—	Russische Sardinen	15.—5 kg	1.90	1.60	Kirschen	—	—	Petersilienwurzel	—	4.—	1.30
Kennntier	—	—	Ostfriesen	15.—1 kg	2.50	1.90	Blumen, ital.	1/2 kg	1.10	Rohrtrab	60 St.	18.—	10.—
Schwarzwild	—	—	Wollereierzeugnisse:			Erbsen, Halb-	—	—	Reccretich	—	2.40	1.—	
Gesen im Fell	—	—	Wollereibutter	1/2 kg	1.25	1.10	Garten-	—	—	Wettiche	—	—	—
Kaninchen	—	—	Randbutter	—	1.20	1.10	Berg-	—	—	Sellerie	—	—	—
Wildgeflügel:			Roh- und Badbutter	—	1.05	0.95	Stachelbeeren	50 kg	13.—	Spargel	1/2 kg	—	—
Fasanen	1 Stück	—	Dresdner Bierkäse	60 St.	1.30	1.30	Johannisbeeren	—	—	Rhabarber	60 Bbd.	—	—
Wibentzen	—	—	Deibelbeeren	100	60.—	45.—	Freiheitsbeeren	—	—	Roppsalat, hiesiger	60 St.	2.—	0.60
Birkhühner	—	—	Freiheitsbeeren	50 kg	30.—	20.—	Aprisosen	1/2 kg	—	fremder	100 St.	—	—
Schneehühner	—	—	Sahnenkäse	—	32.—	26.—	Preislos	—	—	Andviken, hiesige	60 St.	—	—
Haselhühner	—	—	Heinrichsh. Frühstüdt.	50 St.	3.75	3.75	Preislos	—	—	fremde	1/2 kg	—	—
Rebhühner, alte	—	—	Roppenkäse	2.—100 St.	8.—	5.70	Weintrauben, inländische	—	—	Zwiebeln, hiesige	—	5.—	4.50
Rebhühner, junge	—	—	Algenkäse	2.—40 St.	5.40	5.40	ausländ.	—	—	fremde	1/2 kg	—	—
Krammetsvögel	—	—	Garzer Käse	100 St.	2.40	2.—	Walnüsse, inländische	50 kg	—	Bohnen, grün, hiesige	1/2 kg	—	—
Zahmes Geflügel:			Reuchatelier	—	22.50	15.—	ausländ.	—	—	Schoten,	60 St.	4.—	1.30
a) lebendes:			Limbürger Käse	50 kg	43.—	38.—	Walnüsse, ausländische	—	—	Gurken (Einlege-)	—	16.—	2.50
Gänse	1 Stück	—	Schweizer Käse	—	100.—	80.—	Galeinüsse	—	—	(Salat)	—	—	—
Enten	—	—	Rindner Bierkäse	—	60.—	45.—	Apfelsinen, Messina	300 St.	18.—	Kartoffeln:			
Hühner, alte	—	—	Margarine	1/2 kg	—	80.—	Apfelsinen, Datteln	300 St.	20.—	Dlegnitzer, neue	60 kg	4.30	4.30
Hühner, junge	—	—	Eier:			—	Johannisbrot	50 kg	—	Ragbeburger, blaue	—	5.20	5.25
b) geschlachtetes:			Landei	60 St.	4.—	3.60	Datteln	—	—	italienische	—	7.50	7.50
Gänse	1 Stück	7.50	Böhmisches	—	—	—	Freigen	—	—	Vilge:			
Enten	—	4.—	Russische	—	—	—	Relonen	—	—	Champignons	1/2 kg	—	—
Kapuziner	—	2.50	Kaiser	—	—	—	Rafanien, edle	—	—	Geblänge	—	—	—
Hühner, alte	—	1.80	Fischwaren:				Blumenkohl	16 St.	4.—	Steinpilze, frische	—	—	—
Hühner, junge	—	1.—	Heidel	—	—	—	Rohtraut	100 St.	—	getrocknete	—	2.50	1.30
Zaunen	—	—	rote Stettiner	—	—	—	Beikraut	60	10.—	Worteln, frische	—	—	—
Fischwaren:			grüne	—	—	—	Beikraut	—	12.—	getrocknete	—	—	—
gefilzene, geräucher	Riste	—	rote Renetten	—	—	—	Rohtraut	50 kg	7.—	Sauerkraut	50 kg	—	—
ringemachte:	40 St.	—	graue	—	—	—	Spinat	—	—	Gurken, saure, neue	60 St.	2.50	2.—
Pfinglinge, Rieker	—	1.60	eis-	—	—	—	Rabinschen	1/2 kg	—	alte	—	—	—
Englische	—	1.60	Marschanker	—	—	—	Rohrüben	50 kg	—	Preiselbeeren, einge-			
Sprotten, Rieker	1.5 kg	—	Tiroler	—	—	—	Worteln	60 St.	2.—	sotten mit Zucker	60 kg	22.—	22.—
Rindfleisch	1.5 kg	—	Tiroler	—	—	—	Teufelw. Rüben	50 kg	—	Preiselbeeren, einge-			
schmale	—	—	Grabensteiner	—	—	—	Weisse Rüben	—	—	sotten ohne Zucker	—	18.—	16.—
Speck, geräuchert	1/2 kg	1.30	amerikanische	—	—	—	Kartoffeln	60 Bbd.	3.30	1.—	—	18.—	17.—
Schweinefleisch	1/2 kg	2.—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30.—	30.—
übrige Teile	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bericht über Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonenplatz zu Dresden am 7. Juli 1905.

Benennung der Lebensmittel	Preise		Benennung der Lebensmittel	Preise		Benennung der Lebensmittel	Preise		Benennung der Lebensmittel	Preise		
	Verkaufseinheit	not-richtig		Verkaufseinheit	not-richtig		Verkaufseinheit	not-richtig		Verkaufseinheit	not-richtig	
Fleisch und Fleischwaren:			Lebende Fische und Schältiere:			Brombeeren	1/2 kg	—	Sauerkraut	1/2 kg	—	—
Rindfleisch, Brust u. Bauch	1/2 kg	75	Karpfen	1/2 kg	—	Heidelbeeren	—	16.—	Gurken, saure	1 Stück	—	15.—
Bratenfleisch	—	80	Schleien	—	1.50	Preiselbeeren	—	—	Senf	1/2 kg	—	50.—
Keule	—	80	Hecht	—	1.50	Aprisosen	—	40.—	Pfeffer	15 St.	—	90.—
Schopf	—	90	Hamber	—	—	Weintrauben, inländische	1/2 kg	—	Preiselbeeren, einge-			
Lende	—	90	Barfche	—	60.—	ausländ.	—	—	sotten mit Zucker	1/2 kg	—	—
Rohfleisch, Schmalzfleisch	—	1.20	Bunte Fische, Badische	—	70.—	Walnüsse, grüne	60 St.	50.—	Preiselbeeren, einge-			
Keule	—	80	Kale	—	1.60	trockene	1/2 kg	30.—	sotten ohne Zucker	—	—	—
übrige Teile	—	85	Welle	—	1.60	Rüffe, ausländische	—	60.—	Phanmenmus	—	—	38.—
Schweinefleisch	—	90	Forellen	—	4.—	Galeinüsse	—	60.—	Marmelade	—	—	—
Karree	—	80	Krebse	—	50.—	Apfelsinen	—	60.—	Wollereierzeugnisse:			
Bauch	—	70	Fischwaren:			Wanbarinen	—	—	Wollereibutter	1/2 kg	1.30	1.25
und Knöchel	—	40	a) frische:			Datteln	—	—	Bauernbutter	—	1.30	1.20
Schweinefleisch, Bäck-	—	90	Eilachs	1/2 kg	2.—	Freigen	1/2 kg	—	Roh- und Badbutter	—	1.10	1.10
Schmalz, Keule	—	90	Silberlachs	—	1.20	Relonen	—	40.—	Rohmilch	1 Liter	—	30.—
Schmalz, Keule	—	80	Steinbutt	—	1.80	Johannisbrot	—	40.—	Rüch, abgerahmte	—	0.60	0.60
Schmalz, Keule	—	80	Seezungen	—	1.80	Rafanien, edle	—	—	Sahne	—	80.—	50.—
Schmalz, Keule	—	80	Schleien	—	80.—	Vackobst:			Quart	1/2 kg	18.—	17.—
Schmalz, Keule	—	80	Hamber	—	80.—	Apfel, hiesig	1/2 kg	45.—	Dresdner Bierkäse	60 St.	1.30	1.30
Schmalz, Keule	—	80	Hecht	—	80.—	King-	—	45.—	Altenburger Bierkäse	—	80.—	40.—
Schmalz, Keule	—	80	Schollen	—	60.—	Stirnen	—	35.—	Rümmelkäse	—	30.—	15.—
Schmalz, Keule	—	80	Rabeljan	—	45.—	Kirschen	—	30.—	Sahnenkäse	—	30.—	18.—
Schmalz, Keule	—	80	Schellfische	—	40.—	Blumen	—	60.—	Heinrichsh. Frühstüdt.	—	10.—	10.—
Schmalz, Keule	—	80	Rotzungen	—	70.—	gemischtes Obst	—	40.—	Reuchatelier	—	25.—	25.—
Schmalz, Keule	—	80	Heringe, grüne	—	70.—	Brünelen	—	70.—	Roppenkäse	—	04.—	04.—
Schmalz, Keule	—	80	b) gefilzene, geräuchert,			Vagebutten	—	70.—	Garzer Käse	—	04.—	04.—
Schmalz, Keule	—	80	eingemachte:			Honig	1/2 kg	1.40	Limbürger Käse	1/2 kg	50.—	40.—
Schmalz, Keule	—	80	Humben	1/2 kg	—	Grünwaren:			Schweizer Käse	—	50.—	40.—
Schmalz, Keule	—	80	Pfinglinge, Kappeler	—	—	Rosenkohl	1/2 kg	—	Margarine	1/2 kg	—	90.—
Schmalz, Keule	—	80	Rieker	—	—	Grünkohl	—	—	Eier:			
Schmalz, Keule	—	80	Pommerische	—	—	Teufelw. Rüben	—	—	Landei	15 St.	1.—	90.—
Schmalz, Keule	—	80	Korbtee	1/2 kg	—	Weisse Rüben	—	—	Böhmisches	15 St.	—	07.—
Schmalz, Keule	—	80	Kale	—	1.80	Peterfilie	—	—	Galische	—	75.—	75.—
Schmalz, Keule	—	80	Waisesheringe	—	12.—	Spargel	—	—	Russische	—	78.—	78.—
Schmalz, Keule	—	80	Bratsheringe	—	20.—	Spinat	—	10.—	Kaiser	—	—	—
Schmalz, Keule	—	80	Wieslinge	—	1.80	Röhren	—	10.—	Vilge:			
Schmalz, Keule	—	80	Wieslinge	—	15.—	Bohnen, grüne	—	10.—	Champignons	1/2 kg	1.30	1.20
Schmalz, Keule	—	80	Christiano-Archovis	—	30.—	Schoten,	—	15.—	Geblänge	—	40.—	40.—
Schmalz, Keule	—	80	Sardellen	—	1.60	Paradiesäpfel	—	35.—	Steinpilze, frische	—	60.—	30.—
Schmalz, Keule	—	80	Russische Sardinen	—	50.—	Kartotten	15 Bbd.	1.40	getrocknete	—	2.40	2.—
Schmalz, Keule	—	80	Ostfriesen	—	1.50	Blumenkohl	—	25.—	Worteln, frische	—	—	—
Schmalz, Keule	—	80	Raviar, amerikanischer	—	—	Rohtraut	—	40.—	getrocknete	—	3.—	2.50
Schmalz, Keule	—	80	Obst, Süd- u. Garten-			Beikraut	—	40.—	Trockenes Gemüse:			
Schmalz, Keule	—	80	früchte:			Beikraut	—	25.—	Bohnen	1/2 kg	—	30.—
Schmalz, Keule	—	80	Rübsäpel	1/2 kg	30.—	Rohrüben	—	—	Erbsen, geschält	—	34.—	18.—
Schmalz, Keule	—	80	Borsdorfer	—	—	Rohtrab	—	—	ungeköhlt	—	30.—	30.—
Schmalz, Keule	—	80	Rote Stettiner	—	—	Reccretich	—	—	Gurken	—	40.—	30.—
Schmalz, Keule	—	80	Grüne	—	—	Wettiche	—	—	Grieß	—	30.—	30.—
Schmalz, Keule	—	80	Rote Renetten	—	—	Sellerie	—	—	Dofergrübe	—	30.—	30.—
Schmalz, Keule	—	80	Graue	—	40.—	Roppsalat, hiesiger	—	—	Delbergübe	—	30.—	30.—
Schmalz, Keule	—	80	Eis-	—	35.—	fremder	—	—	Hirse	—	34.—	16.—
Schmalz, Keule	—	80	Marschanker	—	—	Tiroler	—	—	Linien	—	40.—	38.—
Schmalz, Keule	—	80	Tiroler	—	—	Amerikanische	—	50.—	Reis	—	40.—	14.—
Schmalz, Keule	—	80	Grabensteiner	—	—	Rohbirnen, große	—	—	Brot:			
Schmalz, Keule	—	80	amerikanische	—	—	keine	—	—	Dresd. Brotfabrik Nr. I			

